



**DEUTSCHER
SEGLER-
VERBAND**

Strukturplan 2021 – 2028

Bereich: vorolympischer und olympischer Leistungssport

Version 1.0

Stand Juni 2021

Aktualisiert in 2021 von:

Nadine Stegenwalner, Sportdirektorin

Lea Spitzmann, Referentin Leistungssport

Hendrik Ismar, Bundesstützpunkt-Leiter Kiel

Marcus Lynch, Cheftrainer/ Olympic Performance Manager

INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis

A Weltstandanalyse und Erfolgspotentiale

1	Beschreibung des aktuellen Leistungsstandes der Sportarten und seiner Disziplinen	8
1.1	Weltstand.....	8
1.2	Nationaler Leistungsstand	10
1.3	Übersicht Internationale Top 3-/ Top 5-Platzierungen 2017 – 2020	13
2	Beschreibung des Leistungsstandes im Anschluss- und Nachwuchsbereich	17
2.1	Weltstand.....	17
2.2	Nationaler Leistungsstand	18
2.3	Übersicht Internationale Top 3-/ Top 5-Platzierungen Juniorenbereich 2017-2020	22
3	Ziele, Strategien und Umsetzungsschritte im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2021, 2024 und 2028.....	26
3.1	Welche Leistungsziele/-perspektiven bestehen im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2021 (Podium, Finalplätze, Qualifikation)?.....	26
3.2	Welche Leistungsziele/-perspektiven bestehen im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2024 (Podium, Finalplätze, Qualifikation)?.....	27
3.3	Welche Leistungsziele/-perspektiven bestehen im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2028 (Podium, Finalplätze, Qualifikation)?.....	28
3.4	Mit welchen Strategien und Strukturbedingungen sind diese Ziele zu erreichen? ...	28
3.5	Welche konkreten Umsetzungsschritte zur Zielerreichung sind vorgesehen?	29

B Strukturplan

1	Organisations- und Führungsstruktur/ Leistungssportpersonal	32
1.1	Einbettung des Leistungssports in den Deutschen Segler-Verband	32
1.2	Aufbau und Struktur des Bereiches Leistungssport im DSV	32
1.3	Aufbau und Struktur des Leistungssportbetriebs	32
1.4	Maßnahmen zur Mitarbeiterqualifizierung.....	40
2	Stützpunktstruktur.....	40
2.1	Verbandszentrum	40
2.2	Bundesstützpunkt (BSP) Kiel	40
2.3	Bundesstützpunkte mit Schwerpunktsetzung Nachwuchs (BSP-N).....	41
2.4	Landesstützpunkte (LSP).....	42
2.5	Bewertung und Gewichtung der Bundesstützpunkte und ihre Interaktion	42
2.6	Wie soll an den Stützpunkten die Richtlinienkompetenz umgesetzt/ wahrgenommen werden?.....	43
2.7	Situation, Förderung und Entwicklung der Trainingsstätten.....	43
2.8	Sportstättenbau	44
3	Kaderstruktur	44
3.1	Grundkriterien Bundeskader	44
3.2	Einteilung der Bundeskader	46
3.3	Benennung der Kadergrößen	48
3.4	Kaderplanungen (Kandidaten) an den Bundesstützpunkten im Hinblick auf 2021, 2024 und 2028.....	49
4	Training und Wettkampf	50
4.1	Kurzbeschreibung des langfristigen Leistungsaufbaus bis zur Weltspitze	50
4.2	Beschreibung der internationalen Wettkampfstruktur und Bewertung der Wettbewerbe für den Leistungsaufbau	52
4.3	Beschreibung der nationalen Wettkampfstruktur und Bewertung der Wettbewerbe für den Leistungsaufbau.....	52
4.4	Zusammenarbeit mit Ligen und Vereinen.....	53
5	Nachwuchsförderung.....	53
5.1	Verantwortlicher im Spitzenbereich	53
5.2	Sportartspezifische Talentsichtung und Talentförderung.....	53
5.3	Nachwuchsförderung auf Landesebene.....	54
5.4	Nachwuchsförderung auf Bundesebene.....	54

5.5	Wahrnehmung der Richtlinienkompetenz des Spitzenverbandes.....	55
5.6	Zusammenarbeit mit den Landesfachverbänden/Landessportbünden.....	55
5.7	Kooperation mit Vereinen.....	55
6	Duale Karriere	56
6.1	Verantwortlicher im Spitzenverband	56
6.2	Verbandsinterne Konzepte zur Dualen Karriereplanung	56
6.3	Kooperationen mit Laufbahnberatern	56
6.4	Kooperation mit der DSH.....	56
6.5	Anforderungen des Leistungssports Segeln an die Eliteschulen des Sports und die Schulen mit Leistungssportprofil.....	57
6.6	Anforderung des Leistungssport Segeln an die Hochschulen	57
6.7	Anforderung des Leistungssports Segeln an die Berufsausbildung.....	58
6.8	Anforderung des Leistungssports Segeln an die berufliche Begleitung.....	58
6.9	Anforderung des Leistungssports Segeln an Bundeswehr, Bundes- und Landespolizei sowie Zoll.....	59
7	Wissenschaftliche und Technologische Unterstützung	59
7.1	Funktion und Aufgaben des Bundestrainers Wissenschaft/ Technologie	59
7.2	Trainer-Berater-System.....	60
7.3	Trainingsdatendokumentation und komplexe Leistungsdiagnostik.....	60
7.4	Bewertung der Kooperationen mit OSP, IAT und FES	61
7.5	Beschreibung und Bewertung von Projekten.....	62
7.6	Kooperationen mit Unternehmen zur technologischen Unterstützung	63
8	Gesundheitsmanagement.....	63
8.1	Medizinisches Kompetenzteam	63
8.2	Sportmedizinische Betreuung.....	63
8.3	Physiotherapeutische Betreuung.....	64
8.4	Sportpsychologische Betreuung.....	64
8.5	Ernährungsberatung	64
9	Verweise.....	64

Abkürzungsverzeichnis

AfN	Ausschuss für Nachwuchsförderung
AK	Altersklasse
Bfd	Bundesfreiwilligendienst
BISp	Bundesinstitut für Sportwissenschaft
BSP	Bundesstützpunkt
BSP-N	Bundesstützpunkt mit Schwerpunktsetzung Nachwuchs
BT	Bundestrainer*in
CAU	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
CFD	Computational fluid dynamics
CJD	CJD Christophorusschule Rostock
DOSB	Deutscher Olympischer Sportbund
DSH	Stiftung Deutsche Sporthilfe
DSV	Deutscher Segler-Verband e.V.
FES	Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten
FH	Fachhochschule
GST	German Sailing Team
IAT	Institut für Angewandte Trainingswissenschaft
ILCA 4	Bootsklassenbezeichnung, ehemals Laser 4.7
ILCA 6	Bootsklassenbezeichnung, ehemals Laser Radial
ILCA 7	Bootsklassenbezeichnung, ehemals Laser Standard
IOC	International Olympic Committee
JP	Jahresplanung
KLD	Kraft-Leistungs-Diagnostik
LA-L	langfristiger Aufbau im Leistungssport
LLZ	Landesleistungszentrum
LSB	Landessportbund

LSP	Landesstützpunkt
LSV	Landesseglerverband
NK1/ 2	Nachwuchskader 1/ 2
OK	Olympiakader
OS	Olympische Spiele
OSA	Olympia-Segelausschuss
OSP	Olympiastützpunkt
PK	Perspektivkader
RTK	Rahmentrainingskonzeption
TDL	TeamDataLog
TG	Trainingsgruppe
WS	World Sailing
ZSP	Zentrum für Sportpsychologie

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen stellenweise auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

A Erfolgspotentiale

1 Beschreibung des aktuellen Leistungsstandes der Sportarten und seiner Disziplinen

1.1 Weltstand

Welche Nationen dominieren in der jeweiligen Sportart bzw. Disziplin (männlich bzw. weiblich) die Weltspitze („Podium“ = 1. – 3. Platz)?

Aufgrund der COVID-19 Pandemie konnten die Olympischen Spiele 2020 nicht stattfinden und wurden auf den Sommer 2021 verschoben. Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der Podiumsplätze bei den Welt- und Europameisterschaften in 2020 und gibt eine Übersicht, welche Nationen 2020 die jeweilige Segeldisziplin dominierten. Die deutschen Podiumsplätze sind gelb markiert.

2020			
	Gold	Silber	Bronze
49er			
EM (offene Wert.)	GER	AUT	CRO
WM	NZL	ESP	GER
49er FX			
EM (offen)	GER	NOR	SWE
WM	ESP	GBR	USA
470er M			
EM	Abgesagt/	Covid-19	
WM	Abgesagt/	Covid-19	
470er F			
EM	Abgesagt/	Covid-19	
WM	Abgesagt/	Covid-19	
Finn			
EM	HUN	GBR	ESP
WM	Abgesagt/	Covid-19	
ILCA 7			
EM	GBR	GBR	GBR
WM	GER	AUS	CRO
ILCA 6			
EM	NED	DEN	POL
WM	NED	NED	NOR
Nacra 17			
WM	GBR	AUS	AUS
EM	ITA	FRA	ITA
RS:X M			
EM	ISR	ISR	NED
WM	NED	NED	FRA
RS:X F			
EM	FRA	ISR	POL
WM	NED	FRA	ISR

Wie sehen die sportlichen Rahmenbedingungen der Nationen der Weltspitze aus?

- In den erfolgreichen Segelnationen wie GBR, NED, AUS, NZL und FRA gehen die Athlet*innen während des olympischen Zyklus i.d.R. Vollzeit dem Leistungssport nach (keine duale Karriere, kein Studium neben dem Leistungssport Segeln).
- Die klimatischen Bedingungen in südeuropäischen Ländern wie Spanien, Frankreich oder Kroatien ermöglichen ganzjähriges Wassertraining am heimatlichen Trainingsstandort. Erfolgreiche Nationen aus Übersee (AUS und NZL) reisen im europäischen Sommer das hiesige Regatta-Circuit ab und verlagern in dieser Zeit sozusagen ihre Trainingsstandorte in geeignete europäische Reviere. Sowohl die südeuropäischen Trainingsbedingungen als auch der extreme Reiseaufwand der Übersee-Nationen führen zu einem Vorsprung im täglichen Training. Dieser Faktor – Wassertraining ohne große Reisetätigkeit und finanziellem Aufwand – ist gerade im Nachwuchsbereich von entscheidendem Vorteil.
- Die Athlet*innen erhalten in einigen Ländern eine monatliche Förderung durch das Sportsystem des jeweiligen Landes (zur Deckung der Lebenshaltungskosten).
- Die Athlet*innen anderer Nationen sind teilweise auch nach der leistungssportlichen Karriere finanziell abgesichert oder als Angestellte bei der Armee, beim Bund, als Trainer*in weiterhin im System etc.
- Die Sportart Segeln und der Leistungssport Segeln hat in einigen Ländern einen deutlich höheren Stellenwert. Segler*innen sind teils Nationalheld*innen (z.B. Robert Scheidt in Brasilien, Ben Ainslie in England) und können auch nach der Beendigung der olympischen Karriere gut vom Segelsport leben.
- Die finanzielle Förderung, die dem Verband für den Leistungssport Segeln zur Verfügung steht und eingesetzt werden kann, ist teilweise höher als in Deutschland.
- Die Trainer*innen und Sportler*innen erfolgreicher Nationen werden bei Wettkämpfen regelmäßig von einem umfassenderen Supportteam unterstützt (Spezialisten wie z.B. Meteorologe, Athletiktrainer, Physiotherapeut, Arzt, Bootsbauer, Ernährungsberater etc.).
- Die Strukturen der anderen Nationen sind sehr unterschiedlich. Die strukturierte und über einen langen Zeitraum systematische Nachwuchsarbeit einiger Nationen (z.B. GBR, AUS, NZL, FRA, ITA) zeigt deutliche Erfolge. Aber auch Individualprojekte ohne den Rückhalt einer Verbandsstruktur (z.B. ILCA - CYP) können zu Medaillen führen.

1.2 Nationaler Leistungsstand

Wo stehen unsere Athlet*innen in der jeweiligen Sportart bzw. Disziplin (männlich bzw. weiblich) im Vergleich zur Weltspitze?

- Die deutschen Seglerinnen und Segler haben sich in einzelnen Disziplinen in der Weltspitze etabliert. 2020 ersegelte Philipp Buhl in der Disziplin „Men’s One Person Dinghy“ (ILCA 7) WM-Gold. Die Disziplin „Men’s Skiff“ (49er) dominieren Erik Heil und Thomas Plößel seit 2018 mit konstanten Top 5 Platzierungen bei den Welt- und Europameisterschaften. Auch das Team Tim Fischer und Fabian Graf ist in der Weltspitze angekommen und holte 2020 EM-Gold sowie 2018 WM-Bronze. Im „Women’s Skiff“ (49er FX) segelten Tina Lutz und Susann Beucke 2020 ebenfalls zum EM-Gold. Das Team Paul Kohlhoff und Alica Stuhlemmer ist in der Disziplin „Mixed Multihull“ (Nacra 17) mit vielversprechenden Ergebnissen in die Saison 2020 gestartet (Top 10 EM) und in der erweiterten Weltspitze angekommen. In der Disziplin „Women’s One Person Dinghy“ (ILCA 6) konnte die Lücke zur Weltspitze ebenfalls mit Platz 8 bei der EM 2020 verkleinert werden. In den Disziplinen „Women’s Two Person Dinghy“ (470er Damen) und „Men’s Two Person Dinghy“ (470er Herren) besteht mit EM-Silber 2018 (Damen) und EM-Bronze 2018 (Herren) Anschluss an die Weltspitze. 2020 konnten COVID-19 bedingt leider keine Wettkämpfe in der Disziplin 470er durchgeführt werden.
- In den Disziplinen „Men’s One Person Dinghy Heavy“ (Finn) sowie „Men’s Windsurfer“ und „Women’s Windsurfer“ (RS:X) fehlen derzeit Athlet*innen mit Leistungsperspektiven im Hochleistungsbereich 2021. Die genannten Disziplinen werden 2021 in der Form das letzte Mal olympisch sein. Die Bootsklasse Finn wurde ersatzlos aus dem olympischen Programm gestrichen, während RS:X Men/Women durch iQFOiL Men/Women abgelöst werden. Die Disziplinen „Women’s Two Person Dinghy“ (Bootsklasse 470er Damen) und „Men’s Two Person Dinghy“ (Bootsklasse 470er Herren) werden 2021 ebenfalls ihren letzten olympischen Auftritt haben. Ab 2024 werden die zwei Disziplinen durch eine Disziplin „Mixed Two Person Dinghy“ (470er Mixed) ersetzt. Weitere neue Disziplinen für 2024 sind „Men’s Kiteboarding“ und „Women’s Kiteboarding“ (Formula Kite). Erst im Juni 2021 fiel die finale Entscheidung über die zehnte olympische Disziplin 2024. Anstatt der von World Sailing vorgeschlagenen Disziplin „Mixed Two Person Offshore Keelboat“ fiel die Entscheidung des IOC kurzfristig dahin, die bereits festgelegte „Mixed Kiteboarding“ Disziplin in Frauen und Männer aufzuteilen. Abbildung 1 zeigt eine tabellarische Übersicht der zehn olympischen Segeldisziplinen 2021 und 2024 im Vergleich.
- Im DSV arbeiten die Bereiche „Spezielle Segeldisziplinen“ und „Leistungssport“ seit Anfang 2020 intensiver zusammen, um Konzepte für den Aufbau und die Nachwuchsförderung im Wind- und Kitesurfen zu entwickeln. Seit Januar 2021 sind Athlet*innen aus den bestätigten neuen Disziplinen (Formula Kite, iQFOiL) im Perspektiv- und im Nachwuchskader vertreten. Die Bundeskadersportler*innen der Windsurf- und Kitedisziplinen bringen internationale Erfolge aus nicht-olympischen Klassen mit und zeigen bereits vielversprechende Ergebnisse in den neuen Disziplinen. In Kapitel 3 wird näher auf die neuen Disziplinen eingegangen.

Tokio 2021		Paris 2024	
Men's One Person Dinghy	ILCA 7	Men's One Person Dinghy	ILCA 7
Women's One Person Dinghy	ILCA 6	Women's One Person Dinghy	ILCA 6
Men's Skiff	49er	Men's Skiff	49er
Women's Skiff	49er FX	Women's Skiff	49er FX
Men's Two Person Dinghy	470er Men	Mixed Two Person Dinghy	470er Mixed
Women's Two Person Dinghy	470er W.		
Mixed Two Person Multihull	Nacra 17	Mixed Two Person Multihull	Nacra 17
Heavyweight Men's One Person Dinghy	Finn		
Men's Windsurfer	RS:X Men	Men's Windsurfer	iQFOiL Men
Women's Windsurfer	RS:X W.	Women's Windsurfer	iQFOiL W.
		Men's Kiteboarding	Formula Kite Men
		Women's Kiteboarding	Formula Kite W.

Abb.1: Übersicht der olympischen Segeldisziplinen 2021 und 2024. Die neuen Disziplinen sind gelb markiert.

Wie sehen die sportlichen Rahmenbedingungen in Deutschland aus im Vergleich zur Weltspitze?

- Der BSP Kiel bietet sehr gute Rahmenbedingungen, jedoch ist in den Wintermonaten – je nach Witterungsbedingungen – kein Wassertraining planbar umzusetzen bzw. nur eingeschränkt möglich. Somit sind in den Monaten Dezember bis März Wassertrainingsblöcke in wärmeren Revieren und damit verbunden ein hoher logistischer, zeitlicher und finanzieller Aufwand für Materialtransport und eigene An- und Abreisen, notwendig.
- Die Sportfördergruppe der Bundeswehr bietet einigen ausgewählten (14) Bundeskadersportler*innen eine gute finanzielle Absicherung. Die Anzahl der Plätze in der Sportfördergruppe konnte für 2021 von 12 auf 14 erhöht werden, jedoch ist die Anzahl nach wie vor nicht ausreichend.
- Die Kooperation mit der Stiftung Deutsche Sporthilfe stellt eine weitere sehr positive Entwicklung in der finanziellen Unterstützung der Bundeskadersportler*innen dar. Sportler*innen des Olympia- und Perspektivkaders erhalten aufgrund ihres Kaderstatus monatliche Zuwendungen der Stiftung Deutsche Sporthilfe für ihre Lebenshaltungskosten. Im Nachwuchsbereich besteht die Förderung überwiegend aus Sachmitteln sowie Aus- und Weiterbildungsangeboten. Beim Übergang vom Junioren- in den Senioren-Bereich fallen höhere Kosten an z.B. durch den Umstieg in eine olympische Disziplin und dem Auszug aus dem Elternhaus für den Wohnortwechsel an den Bundesstützpunkt Kiel. Eine finanzielle monatliche Förderung der Nachwuchskadersportler*innen NK1 wäre daher sehr hilfreich, um die Fokussierung auf das Leistungssegeln zu unterstützen.
- Die Zusammenarbeit und Kooperationen mit den OSPs und LSBs sind konstruktiv und unterstützen sehr.
- Dennoch ist die Stellung des Leistungssports Segeln in Deutschland, wie bei den anderen Sportarten, noch dringend zu verbessern. Die meisten Segler*innen sehen

nach ihrer Leistungssportlichen Karriere keine Perspektiven im Bereich Segelsport (wie z.B. Offshore, Trainer*in, Verbandsarbeit) und hören daher häufig zu früh mit dem olympischen Leistungssport Segeln auf. Daher müssen sowohl die Zukunftsperspektiven in der eigenen Sportart als auch in sportfremden Berufsfeldern eröffnet, geebnet und gefördert werden. Das zunehmende öffentliche Interesse beispielsweise für Boris Herrmanns Erfolg bei der Vendée Globe 2021 können Zukunftsperspektiven im Segelsport positiv beeinflussen.

- Die stetig wachsende Zusammenarbeit im Bereich Technologie/ Wissenschaft u.a. mit den Partnern FES und Fachhochschule Kiel ist sehr kooperativ und wertvoll.
- Bei international hochwertigen Wettkämpfen und vor allem bei multi-disziplinären Events, konnte ein Supportteam die Trainer*innen und Segler*innen vor Ort unterstützen. Für eine optimale und professionellere Vorbereitung und Betreuung der Events ist es notwendig, dass das Supportteam zu mehr Veranstaltungen mitfahren kann sowie in einigen ausgewählten Bereichen intensiviert und aufgestockt wird. Konkret ist die Schaffung der Stelle „Funktionstrainer*in Materialoptimierung“ am Bundesstützpunkt Kiel anzustreben, um eine kontinuierliche Unterstützung der Bundeskadersportler*innen mit ihrem Material zu gewährleisten. Besonders im Hinblick auf die Bootsklassen mit Hydrofoils (Nacra 17, iQFOiL, Formula Kite) steigt der Bedarf an fachlichem Bootsbau-Knowhow und Materialoptimierung enorm. Nationen wie FRA oder GBR sind uns in diesem Bereich noch einen Schritt voraus.
- Da Kitesurfen in Deutschland bisher primär als Individual- und Trendsportart betrieben wurde, fehlt es national vielfach an flächendeckender, strukturierter Vereinsarbeit, einem etablierten Regattageschehen und entsprechend qualifizierten Trainer*innen. Der Bereich „Spezielle Segeldisziplinen“ des DSV arbeitet mit den Vereinen und der Klassenvereinigung zusammen, um eine nationale Struktur im Regattageschehen zu fördern und den Trainermangel in den neuen Disziplinen zu beheben.
- In den olympischen Windsurfdisziplinen wird ab 2024 mit neuem Material gestartet. Diese Veränderung stellt eine Chance für Deutschland dar und erste interessierte Windsurfer*innen sind bereits in die neuen Disziplinen umgestiegen. Das angestrebte Ziel ist eine gut aufgestellte deutsche Windsurfgruppe aufzubauen sowie eine wettbewerbsfähige Teilnahme an den olympischen Spielen 2024 und 2028. Bedingt durch das neue olympische Windsurfmaterial zeichnen sich in Deutschland bereits sehr positive Entwicklungen hin zu einem strukturellen Regattageschehen und offenen Trainingsangeboten ab. Das Angebot an ausgebildeten Trainer*innen mit Expertise im Foiling ist jedoch auch in diesen Disziplinen noch zu gering. Hier wird vom Verband versucht, mit einem erweiterten Aus- und Fortbildungsangebot gegenzusteuern.

1.3 Übersicht Internationale Top 3-/ Top 5-Platzierungen 2017 – 2020

Die folgenden Tabellen zeigen den Medaillenspiegel der WMs und EMs aller olympischen Bootsklassen in den Jahren 2017 bis 2020 und geben somit einen Überblick, welche Nationen den olympischen Leistungssport Segeln im letzten Zyklus dominierten.

Konstant an der Spitze liegen die Nationen Großbritannien und Niederlande, gefolgt von den Nationen Frankreich, Australien, Italien und Deutschland. Des Weiteren zeigen die Tabellen, dass die Medaillen, je näher die Olympischen Spiele kommen, auf weniger Nationen aufgeteilt werden.

2020				
Nation	TOP 3 WM	TOP 5 WM	TOP 3 EM offen	TOP 5 EM offen
AUS	3	3		
AUT		1	1	1
CRO	1	1	1	2
DEN		1	1	2
ESP	2	2	1	3
FRA	2	5	1	1
GBR	3	4	4	5
GER	2	3	2	2
GRE				1
HUN			1	1
ISR	1	2		
ITA		2	2	2
NED	5	5	1	3
NOR	1	1	1	1
NZL	1	1		
POL		2	1	1
RUS				1
SUI				1
SUI				1
SWE			1	2
USA	1	1		

Gesamt 21 Nationen

Gelb – jeweils die meisten Top 3 bzw. Top 5 Platzierungen

Orange – jeweils die zweitmeisten Top 3 bzw. die Top 5 Platzierungen

2019				
Nation	TOP 3 WM	TOP 5 WM	TOP 3 EM offen	TOP 5 EM offen
NZL	3	4	3	4
ARG				1
AUS	4	5	1	1
BEL		1	1	1
BRA	1	1	1	1
CHN	1	1		
CYP				1
DEN	3	3	2	2
ESP	1	4		3
FRA	2	4	3	5
GBR	3	6	9	11
GER	1	2	1	2
GRE		2		1
HUN	1	1	1	1
ISR	1	1		1
ITA	1	3		2
JPN	1	1		
NED	6	6	6	7
NOR		1	1	1
POL		1		2
RUS		1		
SWE	1	1	1	3

Gesamt 22 Nationen

Gelb – jeweils die meisten Top 3 bzw. Top 5 Platzierungen

Orange – jeweils die zweitmeisten Top 3 bzw. die Top 5 Platzierungen

2018				
Nation	TOP 3 WM	TOP 5 WM	TOP 3 EM offen	TOP 5 EM offen
ARG	1	1		
AUS	2	3		
AUT	1	1		
BEL	1	1	1	1
BLR				1
BRA		2		
CAN		1		
CHN	1	1		
CRO	1	1		1
CYP	1	1	1	1
DEN	1	3	1	1
ESP	2	3	2	2
FIN		1		
FRA	4	5		3
GBR	2	6	5	7
GER	2	3	3	4
GRE			1	1
HUN	1	1		1
ISR			2	6
ITA	1	1	2	3
JPN	2	2		
NED	6	6	3	3
NOR			1	1
NZL		2		1
POL		2	2	3
RUS			1	2
SLO			1	1
SWE	1	2	3	4
USA		1	1	3

Gesamt 29 Nationen

Gelb – jeweils die meisten Top 3 bzw. Top 5 Platzierungen

Orange – jeweils die zweitmeisten Top 3 bzw. die Top 5 Platzierungen

2017				
Nation	TOP 3 WM	TOP 5 WM	TOP 3 EM offen	TOP 5 EM offen
AUS	3	3	1	1
AUT	2	2		1
BEL	1	1		
BRA	1	1		
CHN	6	6		
CRO		1		
CYP	1	1	1	1
DEN	1	2	1	2
ESP	2	3	1	2
FIN			1	1
FRA	1	3	3	3
GBR	4	5	7	10
GER		4	3	4
GRE			2	3
HUN				1
ISR		1		2
ITA	1	1	6	7
JPN	1	1		
NED	1	2	2	4
NOR				1
NZL	1	2		
POL	1	3	2	4
RUS	1	1	1	1
SLO	1	1		
SUI	1	1		
SWE	1	2	1	2
TUR		1		

Gesamt 27 Nationen

Gelb – jeweils die meisten Top 3 bzw. Top 5 Platzierungen

Orange – jeweils die zweitmeisten Top 3 bzw. die Top 5 Platzierungen

2 Beschreibung des Leistungsstandes im Anschluss- und Nachwuchsbereich

2.1 Weltstand

Welche Nationen dominieren in der jeweiligen Sportart bzw. Disziplin (männlich bzw. weiblich) die Weltspitze (Podium)?

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der Podiumsplätze bei den Junioren Welt- und Europameisterschaften in 2020 und gibt eine Übersicht, welche Nationen 2020 die jeweilige Segeldisziplin dominierten. Da 2020 nur sehr wenige Wettkämpfe stattfinden konnten ist die Auswertung der Jahre 2017-2020 unter 2.3 aussagekräftiger.

2020			
	Gold	Silber	Bronze
49er			
JoWM	Abgesagt/	Covid-19	
49er FX			
JoWM	Abgesagt/	Covid-19	
470er M			
JoEM	Abgesagt/	Covid-19	
JoWM	Abgesagt/	Covid-19	
470er F			
JoEM	Abgesagt/	Covid-19	
JoWM	Abgesagt/	Covid-19	
Finn			
JoWM	FIN	EST	FRA
JoEM	ESP	FIN	EST
ILCA 7			
JoWM	Abgesagt/	Covid-19	
ILCA 6			
JoWM	Abgesagt/	Covid-19	
Nacra 17			
JoWM	Abgesagt/	Covid-19	
RS:X M			
JoEM (U19)	ISR	POL	ESP
JoWM	ISR	FRA	USA
RS:X F			
JoEM (U19)	RUS	ISR	ISR
JoWM	ITA	NZL	FRA

Wie sehen die sportlichen Rahmenbedingungen für die Nachwuchsathlet*innen der Weltspitze aus?

- Die klimatischen Vorteile südlicher Nationen wurden oben bereits beschrieben. Dieser Effekt verstärkt sich im Nachwuchsbereich, da hier deutlich mehr Trainings- als Wettkampftage im Programm stehen.
- Erfolgreiche Nationen wie GBR, FRA, NZL haben leistungsstarke Trainingszentren und verfügen über eine ausreichende Finanzierung.
- In Nationen mit verhältnismäßig großen Küstenanteilen ist der Segelleistungssport zum Teil populärer und hat im Jüngstenbereich einen attraktiveren Charakter als in Ländern mit einem geringen Küstenanteil.
- In einigen Nationen z.B. GBR, FRA, NZL hat der Segelsport insgesamt einen höheren Stellenwert. Das kann die Entscheidung junger Sportler*innen für eine Leistungssportkarriere positiv beeinflussen, da ein langfristiger Verbleib im Sport realistischer ist und die Akzeptanz einer Leistungssportkarriere z.B. bei den Eltern höher ist.
- Einzelne Nationen wie z.B. USA, NZL und CHN fördern den Segelsport intensiv über das Schulsystem. Dadurch wird der Nachwuchs bereits im frühen Alter an den Segelsport herangeführt und Talente können früh gefördert werden.
- Erfolgreiche Nationen wie GBR integrieren junge Segler*innen bereits sehr früh und fest in das Nationalteam. Dadurch steigt die Vorbild-Funktion erfolgreicher Senioren-Segler*innen innerhalb des eigenen Nationalteams und gleichzeitig die Identifikation mit dem eigenen Team und Verband. Eine gute Vernetzung der jungen und älteren Sportler*innen verbessert den Übergang vom Junioren- in den Seniorenbereich und kann das Drop-Out-Risiko senken.

2.2 Nationaler Leistungsstand

Wo stehen unsere Nachwuchsathlet*innen in der jeweiligen Sportart bzw. Disziplin (männlich bzw. weiblich) im Vergleich zur Weltspitze?

- Der deutsche Nachwuchs-Einhand-Bereich (Bootsklassen ILCA 7 und ILCA 6) ist sehr solide aufgestellt. Besonders bei den Männern sind gute bis sehr gute internationale Ergebnisse im Junioren-Bereich zu verzeichnen. Insgesamt sollten die Bootsklassen noch breiter aufgestellt sein. Die Einhand-Disziplinen stellen eine wichtige Grundlage, sowohl für den Senioren Einhand- als auch für den Zweihand-Bereich, dar. Vor allem für die Frauen ist der lange Verbleib in ein und derselben Einhand-Bootsklasse (ILCA 6) eine Besonderheit. Nachwuchsseglerinnen segeln häufig nur kurze Zeit in der Bootsklasse ILCA 4 und steigen dann sehr früh direkt in die olympische Bootsklasse ILCA 6 um. Das bedeutet, dass die Sportlerinnen viele Jahre trainieren müssen, um an der Spitze ankommen zu können (motivationale Drop-Out-Gefahr). Hinzu kommt, dass die U-Wertungen im Einhand-Bereich (maximal U-21) niedriger sind als in anderen Bootsklassen und die Segler*innen sich daher verhältnismäßig früh mit den Senioren messen müssen.
- Im Zweihand-Bereich ist der deutsche Nachwuchs schon seit einigen Jahren sehr stark, sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern. Allerdings nimmt der Nachwuchs

insgesamt tendenziell ab und zum Übergang in den Senioren-Bereich ist ein hoher Drop-Out zu verzeichnen. In der Bootsklasse 420er haben nur wenige Segler*innen das Fernziel Olympische Spiele im Blick, sondern streben eine kurzfristige Teilnahme an den EMs/WMs an. Mit der neuen 470er Mixed Bootsklasse bleibt die zukünftige Entwicklung abzuwarten. Die Nachwuchs-Damen- und Herrenteam sind eine gute Basis für die neue Mixed-Disziplin. Es zeichnet sich allerdings ab, dass das Mixed-Segeln im Nachwuchsbereich neue Herausforderungen mit sich bringt (frühe Festlegung der Teams, gemeinsame Unterkünfte, Schamgefühl, anderes Rennverhalten etc.).

- Skiff: In der Bootsklasse 29er nehmen die deutschen Felder zu und voraussichtlich wird auch die Rangliste größer. Die deutschen Nachwuchsteams zeigen Medaillenpotential in den internationalen U-Wertungen. Außerhalb der U-Wertungen ist es für deutsche Segler*innen schwerer Erfolge zu erzielen, da die Segler*innen anderer Nationen i.d.R. länger in der Bootsklasse 29er bleiben. Die deutschen 49er und 49er FX Junioren sind quantitativ sehr gut aufgestellt und holen international Medaillen bei JoEMs und JoWMs. Der breit aufgestellte Nachwuchsbereich in der Bootsklasse bewirkt eine hohe Qualität im deutschen Team, steigert aber gleichzeitig auch das Drop-Out-Risiko. Die Bootsklassen Nacra 15 und Nacra 17 sind national noch sehr gering besetzt. Derzeit gibt es ein vielversprechendes Einzelprojekt in Deutschland. Insgesamt ist der Altersdurchschnitt in der relativ neuen Nacra-Klasse eher hoch und es gibt auch international bisher nur wenige Junioren-Teams.
- Alles in allem ist der deutsche Nachwuchs international sehr wettbewerbsfähig und stellt eine gute Basis für den Übergang in den Senioren-Bereich dar. Diesen Übergang gilt es zu fördern, um die Drop-Outs talentierter Segler*innen zu senken. Durch die Veränderungen in den olympischen Disziplinen steigt der Frauenanteil im olympischen Segelsport ab 2024 auf 50 Prozent an – sowohl bei der Anzahl der Segler*innen, als auch bei den Events. Im deutschen Nachwuchsbereich ist der Frauenanteil noch nicht ausgeglichen.

Wie sehen die Rahmenbedingungen der deutschen Nachwuchsathlet*innen aus im Vergleich zur Weltspitze?

- Ursprung Jüngstenbereich: in den Vereinen und teilweise in den Landesseglerverbänden herrscht eine große Heterogenität in der Ausbildungsstruktur. Eine Herausforderung der Vereine und Landesseglerverbände ist, dass sie in hoher Konkurrenz zu den anderen Freizeitaktivitäten und schulischen Anforderungen der Nachwuchssegler*innen stehen. Nichtsdestotrotz gilt es die flächendeckende Ausbildung zu verbessern. Teilweise nutzen Privattrainer*innen das Ausbildungsdefizit, um in diesem Altersbereich kurzfristige Erfolge zu erzielen, ohne die langfristige Zielsetzung (Olympische Spiele) im Blick zu haben bzw. zu verfolgen. Es fehlt eine klare Vision und langfristige Ausrichtung. Damit wird die Gefahr des motivational bedingten Drop-Outs erhöht. Der Spitzenverband hat keinen Zugriff auf die selbstständigen Trainer*innen.
- In der zentralen Phase des Jugendalters AK 16 bis AK 18, in der in den vorolympischen Klassen international der Anschluss an die Weltspitze (min. Top 10 in der jeweiligen U-

Wertung) entwickelt werden muss, ist ein hoher Trainingsumfang notwendig. In den Altersklassen besteht zum Teil die Gefahr, dass die schulische Belastung durch G8 die notwendigen Trainingsumfänge nicht zulässt. Viele Bundesländer haben inzwischen jedoch wieder auf G9 umgestellt. Am Sportinternat am Bundesstützpunkt in Kiel sowie an den Partner- und Eliteschulen der Bundesstützpunkte mit Schwerpunktsetzung Nachwuchs (BSP-N) in Berlin, Warnemünde und Friedrichshafen können den Nachwuchssportler*innen sehr gute Rahmenbedingungen geboten werden. Dieses Angebot sollte von mehr Segler*innen genutzt werden.

- Eine deutliche Intensivierung des Trainings ist i.d.R. erst mit dem Umzug der Athlet*innen an den Bundesstützpunkt Kiel möglich. Häufig bedeutet dieser Schritt den Auszug aus dem Elternhaus und den Einstieg in die Eigenverantwortlichkeit. Für die Athlet*innen ist es ein sehr lohnenswertes Ziel diesen Schritt nach Kiel zu gehen, denn mit dem Ortswechsel können sie die sehr guten sportlichen Rahmenbedingungen am BSP Kiel nutzen, werden in das German Sailing Team integriert und trainieren unter der Obhut der Bundestrainer*innen Nachwuchs. Der Übergang an den BSP Kiel soll verstärkt gefördert werden, um das Drop-Out-Risiko im Zeitraum Ende Schulzeit/ Beginn Ausbildung bzw. Studium zu senken. Eine monetäre Unterstützung der Stiftung Deutsche Sporthilfe für die NK1 Nachwuchskadersportler*innen wäre sehr hilfreich, um die Sportler*innen in dieser Zeit bei der Fokussierung auf das Leistungssegeln zu unterstützen.
- In den ab 2024 neuen Disziplinen „Windsurfen“ (iQFOiL) und „Kiteboarding“ (Formula Kite) kommen durch das neue olympische Material und neue Athlet*innen weitere Chancen und Herausforderungen für die Nachwuchsförderung hinzu. In beiden Disziplinen herrscht derzeit ein Trainermangel in Deutschland. Ein entsprechendes Trainerausbildungsangebot des DSV ist zwar vorhanden, wird bisher jedoch wenig angenommen. Da die Kite- und Windsurfdisziplinen im Trend- und Individualsport ihren Ursprung haben, sind den Sportler*innen die Möglichkeiten durch eine Verbandsunterstützung oder einer Trainerlaufbahn kaum bekannt.
- Grundsätzlich sind in allen Disziplinen nur wenige Trainer*innen vorhanden. Diese Situation wird sich in Zukunft tendenziell verschärfen, da einige Trainer*innen altersbedingt zeitnah aus dem Berufsleben ausscheiden.
- In den Bootsklassen Formula Kite und Nacra 17 gibt es in Deutschland nur wenig, im Aufbau befindliche, strukturelle Vereinsarbeit. Nur vereinzelte Segelvereine bilden Nachwuchssportler*innen im Katamaran aus und spezialisierte Katamaran-Vereine haben in der Regel keine Bestrebungen zum olympischen Leistungssport hin. Im Bereich Kitesurfen gibt es aufgrund der jungen Historie kaum Kite-Vereine. Dementsprechend fehlt es an aktiver Vereinsarbeit, um eine nationale Struktur im Regattageschehen zu gewährleisten.
- Beim Windsurfen wurde die Nachwuchsdisziplin (aktuell „Techno 293“) von World Sailing noch nicht offiziell an die olympische Bootsklasse iQFOiL angepasst. Die Nachwuchssportler*innen fahren derzeit auf unterschiedlichem Material. Das macht die Talentsichtung und Kaderberufungen deutlich schwerer, da mehrere Boardklassen für eine Disziplin betrachtet werden müssen und sich gute Leistungen im „nicht foiling“ Windsurfen nicht automatisch auf das olympische Foiling-Windsurfen übertragen

lassen. In der Disziplin Formula Kite gibt es seit 2020 die offizielle Nachwuchsdisziplin „Youth Foil Class“. Bis 2021 konnten jedoch keine Regatten ausgetragen werden und die „Youth Foil Class“ ist mit deutschen Nachwuchssportler*innen noch nicht besetzt. Insgesamt ist davon auszugehen, dass bis 2022 eine nationale Regattastruktur in der Jugendklasse entsteht und sich international ein vorolympisches Windsurfmaterial herauskristallisiert.

- In Kooperation mit der Universität Potsdam wurde 2018/ 2019 das BISp Projekt „Sport mit Perspektive“ ins Leben gerufen. Mit Hilfe des Projektes wurde eine Strategie zur Aufklärungsarbeit für leistungssportliche Karrierewege im DSV entwickelt, um die Drop-Out-Quote im Leistungssegelsport zu reduzieren. 2019 fanden Informationsveranstaltungen für die BSP-N Standorte Berlin und Friedrichshafen statt. Ein Team aus Bundesstützpunkt-Leiter, Leistungssport-Referentin, Laufbahnberaterin, Sportpsychologe sowie ehemalige/aktive Bundeskadersportler*innen gab Einblicke in die Leistungssportkarriere beim DSV und bot Raum für Diskussionen und persönliche Gespräche. Geladene Gäste der Veranstaltung waren Nachwuchskadersegler*innen, Eltern, Landestrainer, Vereinstrainer, Landes-Leistungssportbeauftragte und Lehrer*innen ausgewählter Partner- und Eliteschulen der BSP-N. Die Veranstaltungen erhielten von allen Seiten sehr positives Feedback und verbesserten den Informationsstand zur Leistungssportperspektive merklich. Weitere Landesseglerverbände haben die Veranstaltung bereits angefragt. Die Aufklärungsarbeit soll in den kommenden Jahren fortgeführt und intensiviert werden.

Zusammenfassend ist der Ausbildungsstand der jugendlichen Segler*innen vielfach noch ausbaufähig beim Eintritt in den Juniorenbereich. Besonders im Hinblick auf den steigenden Frauenanteil und dem neuen Material (Boardklassen) im olympischen Segeln ist der deutsche Nachwuchs quantitativ noch steigerungsfähig. Das Ziel ist Sportler*innen auszubilden, die über das notwendige Potential verfügen und sich den Sprung in die Weltspitze im Seniorbereich vorstellen können und wollen. Eine Herausforderung besteht u.a. darin, dass Ausbildung/Studium und Leistungssport häufig als schwer vereinbar empfunden werden und die Sportler*innen auf lange Sicht oftmals eine berufliche Karriere höherwertiger einstufen als den Leistungssport. Insgesamt konnten die Rahmenbedingungen am Bundesstützpunkt Kiel in den letzten Jahren stark verbessert werden. Aktuelle Kadersportler*innen profitieren von optimierten Räumlichkeiten am BSP, fachlichen Ansprechpartnern inklusive eines ausgeweiteten Support-Teams (Physiotherapie, Meteorologie, Technologie etc.), umfangreichem Athletik-Training sowie von der Kooperation mit dem OSP HH/SH z.B. durch die Betreuung Duale Karriere, Sportpsychologie oder Ernährungsberatung.

2.3 Übersicht Internationale Top 3-/ Top 5-Platzierungen Juniorenbereich 2017-2020

Die folgenden Tabellen zeigen den Medaillenspiegel der JoWMs und JoEMs aller olympischen Bootsklassen in den Jahren 2017 bis 2020 und geben somit einen Überblick, welche Nationen den Nachwuchsleistungssport Segeln im letzten Zyklus dominierten. Konstant an der Spitze liegen die Nationen Frankreich, Deutschland, Israel, Großbritannien und Italien.

2020				
Nation	TOP 3 JoWM	TOP 5 JoWM	TOP 3 JoEM	TOP 5 JoEM
AUS		1		
CRO		1		
ESP			1	1
EST	1	1	1	1
FIN	1	1	1	1
FRA	3	4		
GER		1		
HUN		1		1
ISR	1	1		
ITA	1	2		
NZL	1	1		
POL				1
USA	1	1		

Gesamt 13 Nationen

Gelb – jeweils die meisten Top 3 bzw. Top 5 Platzierungen

Orange – jeweils die zweitmeisten Top 3 bzw. die Top 5 Platzierungen

2019				
Nation	TOP 3 JoWM	TOP 5 JoWM	TOP 3 JoEM	TOP 5 JoEM
NZL	1	1		
ARG	1	1		
AUS		3		
CHN	1	2		
DEN		1		
FRA	1	2	1	4
GBR	3	3	2	2
GER	4	4	3	3
GRE			1	2
IND	1	1		
IRL	1	1		
ISR	2	4	3	5
ITA	3	5	2	3
JPN		3		
NED	2	2		1
POL	1	2		
POR		1		
RUS	2	2		
SWE	1	1		
TUR		1		

Gesamt 20 Nationen

Gelb – jeweils die meisten Top 3 bzw. Top 5 Platzierungen

Orange – jeweils die zweitmeisten Top 3 bzw. die Top 5 Platzierungen

2018				
Nation	TOP 3 JoWM	TOP 5 JoWM	TOP 3 JoEM	TOP 5 JoEM
AUS	1	2		
AUT	1	1		
CZE	1	1	1	1
DEN	2	3		
ESP	1	1		
FIN		2		
FRA	2	4	1	4
GBR	1	1	3	3
GER	4	5	1	2
HUN	1	2	1	1
IRL	2	2		
ISR			7	10
ITA	3	3		1
NED		1		
POR	1	1		
SUI		1	1	1
SWE	1	1		
URU		1		
USA		2		

Gesamt 19 Nationen

Gelb – jeweils die meisten Top 3 bzw. Top 5 Platzierungen

Orange – jeweils die zweitmeisten Top 3 bzw. die Top 5 Platzierungen

2017				
Nation	TOP 3 JoWM	TOP 5 JoWM	TOP 3 JoEM	TOP 5 JoEM
ARG	1	1		
AUS	1	3		
BLR				1
CAN	1	3		
CHN	1	1		
ESP	4	4		
FIN	1	1	1	1
FRA	4	6	5	6
GBR	1	5	1	1
GER	1	1	1	1
GRE			1	1
HKG				1
HUN	2	2		1
IRL	1	1		
ISR	1	1	3	4
ITA	1	4	2	2
JPN	2	2		
NOR	1	2		
PER			1	1
POL	1	1		
RUS	1	2	2	2
SWE			1	1
THA	1	1		
TUR		1		
URU		1		
USA	1	2		

Gesamt 26 Nationen

Gelb – jeweils die meisten Top 3 bzw. Top 5 Platzierungen

Orange – jeweils die zweitmeisten Top 3 bzw. die Top 5 Platzierungen

3 Ziele, Strategien und Umsetzungsschritte im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2021, 2024 und 2028

3.1 Welche Leistungsziele/-perspektiven bestehen im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2021 (Podium, Finalplätze, Qualifikation)?

- Aufgrund der COVID-19 Pandemie wurden die Olympischen Sommerspiele in Tokio 2020 um ein Jahr verschoben.
- Die olympischen Disziplinen in Tokio sind – bis auf eine Materialweiterentwicklung im „Mixed Two Person Multihull“ – die gleichen wie bei den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro:
 - Men’s One Person Dinghy – ILCA 7
 - Women’s One Person Dinghy – ILCA 6
 - Men’s Skiff – 49er
 - Women’s Skiff – 49er FX
 - Men’s Two Person Dinghy – 470er Herren
 - Women’s Two Person Dinghy – 470er Frauen
 - Mixed Two Person Multihull – Nacra 17
 - Heavyweight Men’s One Person Dinghy – Finn
 - Men’s Windsurfer – RS:X Männer
 - Women’s Windsurfer – RS:X Frauen

In der Disziplin „Mixed Two Person Multihull“ (Bootsklasse Nacra 17) erfolgte nach 2016 eine Modernisierung des Materials von C-Foils zu L-förmigen Hydrofoils. Die Umrüstung bringt den Katamaran zum Foilen und erzeugt noch höhere Bootsgeschwindigkeiten. Diese Umstellung stellt die Sportler*innen, Trainer*innen sowie das Support-Team vor neue technische, taktische und athletische Herausforderungen.

- Analysen vergangener Olympische Spiele haben gezeigt, dass der Gewinn einer Medaille selten bei der ersten Teilnahme an Olympischen Spielen erreicht wird. Erfreulicherweise gehen 2021 vier deutsche Segler an den Start, die ihre olympische Premiere bereits 2016 erlebt haben (Philipp Buhl, Erik Heil, Thomas Plößel und Paul Kohlhoff).
- Vor diesem Hintergrund und den erzielten Erfolgen seit 2017 sind insbesondere in den Disziplinen „Men’s One Person Dinghy“, „Men’s Skiff“ sowie „Women’s Skiff“ olympische Medaillen in Tokio als realistisch einzustufen. In den Disziplinen „Mixed Two Person Multihull“, „Women’s One Person Dinghy“ und „Women’s Two Person Dinghy“ sind Finalplätze zu erwarten.
- In den Disziplinen „Heavyweight Men’s One Person Dinghy“, „Men’s Two Person Dinghy“, „Men’s Windsurfer“ und „Women’s Windsurfer“ nehmen 2021 keine deutschen Sportler*innen an den Olympischen Spielen teil.

3.2 Welche Leistungsziele/-perspektiven bestehen im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2024 (Podium, Finalplätze, Qualifikation)?

- Der Weltseglerverband World Sailing hat sich 2019 für zehn, zum Teil neue, olympische Segeldisziplinen für 2024 ausgesprochen. Ende 2020 hat das IOC neun der zehn olympischen Segeldisziplinen für 2024 bestätigt. Lediglich die vorgeschlagene Disziplin „Mixed Two Person Offshore Keelboat“ wurde vorerst nicht bestätigt. Im April 2021 bat das IOC World Sailing aus Sicherheitsbedenken um Alternativvorschläge für die zehnte olympische Segeldisziplin. Im Juni 2021 fiel die Entscheidung des IOC die zehnte Medaille an die Disziplin „Kiteboarding“ zu vergeben. Kiteboarding war bis zu dem Zeitpunkt als Mixed-Disziplin im Staffelformat geplant und wurde daraufhin in die Disziplinen „Women’s Kiteboarding“ und „Men’s Kiteboarding“ geteilt.

Somit werden in 2024 in den folgenden Disziplinen um Olympische Medaillen gesegelt:

- Men’s One Person Dinghy – ILCA 7
- Women’s One Person Dinghy – ILCA 6
- Men’s Skiff – 49er
- Women’s Skiff – 49er FX
- Mixed Two Person Dinghy – 470er Mixed
- Mixed Two Person Multihull – Nacra 17
- Men’s Windsurfer – iQFOiL Männer
- Women’s Windsurfer – iQFOiL Frauen
- Men’s Kiteboarding – Formula Kite Männer
- Women’s Kiteboarding – Formula Kite Frauen

Die Disziplinen für 2024 spiegeln die Diversität des Segelsports wider. Für jede einzelne Disziplin sind sehr unterschiedliche Anforderungen und Fähigkeiten gefragt. Die dynamische Entwicklung der olympischen Disziplinen und Bootsklassen erfordert eine hohe Flexibilität und Adaptivität der Sportler*innen als auch der Trainer*innen und des Spitzenverbandes.

- Der verkürzte Olympiazzyklus (2021-2024) könnte die Motivation zur Fortführung der leistungssportlichen Karriere einiger Sportler*innen positiv beeinflussen. In den verbleibenden Bootsklassen (49er, 49er FX, Nacra 17, ILCA7, ILCA 6) besteht bereits eine hohe Chance, dass die aktuellen Bundeskadersportler*innen ihre Kampagnen bis 2024 fortsetzen.
- In den neuen Disziplinen ist es schwierig, eine belastbare Prognose abzugeben. Es bleibt abzuwarten, wie viele Sportler*innen den Umstieg zum neuen Material vollziehen. In den Disziplinen „Mixed Two Person Dinghy“, „Men’s Windsurfer“ sowie „Women’s Windsurfer“ werden einige Sportler*innen voraussichtlich erst nach den Olympischen Spielen 2021 einen Disziplinwechsel fokussieren. Im „Kiteboarding“ ist eine Prognose ebenfalls schwierig, da bis 2021 kaum Events in dem olympischen Format stattgefunden haben.
- Während bei den Olympischen Spielen 2021 in sechs der zehn Disziplinen deutsche Sportler*innen antreten, soll das „German Sailing Team“ 2024 in allen zehn Disziplinen mit perspektivreichen Sportler*innen vertreten sein. Gleichzeitig muss jedoch erwähnt werden, dass die Herausforderung, einen Nationenstartplatz für die Olympischen Spiele 2024 zu sichern, steigt. Der Grund dafür liegt in der Reduzierung der

zugelassenen Gesamtanzahl an Sportlerinnen und Sportler im olympischen Segeln. 2016 betrug die Anzahl noch 380 Sportler*innen, 2021 in Tokio sind es 350 und 2024 in Paris werden nur noch 320 Sportler*innen an den Start gehen können.

- Insgesamt sind die Leistungsperspektiven für 2024 sehr erfolgsversprechend: Einzelne Senioren-Teams haben bereits ihre Zusage zur nächsten Olympiade angekündigt, im Juniorenbereich beweisen die Segler*innen mit internationalen Erfolgen ihr Potential und die deutschen Rahmenbedingungen konnten in den letzten Jahren deutlich verbessert werden.

3.3 Welche Leistungsziele/-perspektiven bestehen im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2028 (Podium, Finalplätze, Qualifikation)?

- Es ist davon auszugehen und für eine gewisse Kontinuität wünschenswert, dass die Disziplinen von 2024 auch darüber hinaus fortbestehen. Allerdings haben der Weltsegelverband World Sailing und das IOC die Segeldisziplinen für 2028 noch nicht festgelegt. Die disziplinspezifische Ausrichtung wird daher noch so breit wie möglich gestaltet und die Nachwuchssportler*innen werden auf mögliche Disziplin-, Format- oder Materialwechsel vorbereitet.
- Grundsätzlich sind die Leistungsperspektiven für 2028 sehr vielversprechend. Viele Nachwuchssegler*innen konnten in ihren Disziplinen bereits internationale Erfolge und Medaillen bei JWM/JEM/JoWM/JoEM ersegeln. Das hohe Niveau mit internationalen Medaillen wird seit einigen Jahren konstant gehalten. Die strukturelle Nachwuchsarbeit am Bundesstützpunkt (BSP) Kiel sowie den Bundesstützpunkten mit Schwerpunktsetzung Nachwuchs (BSP-N) trägt Früchte. Die Wahrscheinlichkeit, dass die an den BSP-N ausgebildeten Sportler*innen den Schritt an den BSP Kiel gehen und bis den Spitzenbereich bilden werden, ist höher als je zuvor im Segelleistungssport.
- Besonders die Nachwuchsbereiche der Bootsklassen ILCA 7, 49er und 49er FX sind breit und gut aufgestellt. Durch viele Nachwuchssportler*innen innerhalb der Disziplinen kann bereits sehr früh eine hohe Quantität und Qualität erreicht werden. Der Nachwuchs in den Bootsklassen 470er Mixed und Nacra 17 ist dagegen noch dünner besetzt.
- In den Boarddisziplinen „Men’s/Women’s Kiteboarding“ und „Men’s/Women’s Windsurfer“ trainieren seit 2020 sowohl erfahrene als auch junge Sportlerinnen und Sportler mit dem neuen olympischen Material bzw. Format und erlauben einen zuversichtlichen Blick in Richtung 2028.

3.4 Mit welchen Strategien und Strukturbedingungen sind diese Ziele zu erreichen?

- Um frühzeitig Entwicklungen gestalten zu können, ist eine konstante und gut vernetzte Präsenz deutscher Vertreter in internationalen Gremien erforderlich.
- Ein internationales Netzwerk im Bereich Sportler*innen, Trainer*innen, Support-Team und Sportdirektorin bezüglich Erfahrungsaustausches, Trainings- und Logistikkooperation hat sich als äußerst hilfreich erwiesen. Teilweise ist ein gutes bis sehr gutes Netzwerk vorhanden, es muss allerdings fortwährend gepflegt und intensiviert werden.

- Erfahrungswerte bezüglich der Medaillenträger bei den Segelwettbewerben 2016 vor Rio zeigen, dass minimal 120 Tage Wasserarbeit auf dem Olympischen Revier die Medaillenchancen maßgeblich positiv beeinflussen. Entsprechende Trainingslehrgänge sind demzufolge auf dem Olympiarevier in Marseille für die Medaillen- und Finalplatzkandidaten zu finanzieren und einzuplanen, um derzeit bestehende Erfolgchancen (siehe oben) zu wahren und auszubauen.
- Der Einsatz von erfahrenen Trainer*innen mit langjährigen Erfahrungen im Leistungssegeln, internationalen Netzwerken und idealerweise eigenen Erfolgen im Segelsport ist auszubauen. Das Ziel ist ein beständiges, engagiertes und schlagkräftiges Trainer- und Supportteam, das regelmäßig durch Experten verstärkt wird.
=> Insbesondere die beiden vorgenannten Punkte erfordern eine entsprechende finanzielle Basis für Trainerhonorare und Reisekosten.
- Weitere Intensivierung der interdisziplinären Synergien in Deutschland durch gemeinsame Trainingscamps aller olympischen Bootsklassen; Treffpunkte für informellen Austausch schaffen (z.B. gemeinsame Unterkunft, Teamcontainer etc.)
- Potentiale im wissenschaftlichen Bereich zielgerichtet nutzen und die Umsetzung in die Praxis fördern.
- Entsprechende Personalstruktur auf allen Ebenen (inklusive Führungsebene).
- Eine Schlüsselstelle ist die Talentsichtung und -förderung. In den letzten Jahren hat der DSV das Engagement in diesem intensiviert und optimiert. Hier ist die Zusammenarbeit mit dem BISp hervorzuheben, durch die der DSV entscheidende Schritte im Talentsichtungsprozess sowie in der Qualitätssicherung der sportpsychologischen Betreuung gemacht hat. Der Prozess der Talentsichtung wird kontinuierlich verbessert und an die neuen olympischen Segeldisziplinen angepasst.
- Zur Sicherstellung eines langfristigen Leistungsaufbaus vom Jüngsten- bis in den Spitzenbereich müssen Durchgriffsmöglichkeiten des Spitzenverbandes bis in den Jugendbereich vorhanden sein. Dazu zählen zum einen abgestimmte Ziele und Saisonhöhepunkte auf Bundes- und Länderebene sowie einheitliche Landeskaderkriterien. Zum anderen dient eine aktuelle Rahmentrainingskonzeption (RTK) als Ausbildungsleitlinie und gibt sportwissenschaftliche Grundlagen und Inhalte für die Ausbildung aller Trainingsetappen von Vereins- bis Bundesebene vor.

3.5 Welche konkreten Umsetzungsschritte zur Zielerreichung sind vorgesehen?

- Der Verband hat in den letzten fünf Jahren einen Prozess der Neustrukturierung durchlaufen mit dem Ziel klarer Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten. In Folge dessen konnte z.B. die Personalstruktur in der Abteilung Leistungssport optimiert werden, u.a. mit der Besetzung der Stellen Referentin Leistungssport, Bundestrainer Wissenschaft/ Technologie und Mitarbeiter für Logistik und Marketing. Der Prozess ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Besonders in den Bereichen Bundestrainer*innen, Bundestrainer*innen Nachwuchs, Talenterkennung, Bootsbau/ Materialoptimierung, duale Karriere und Wissenschaft ist der Bedarf an fachlichem Personal am BSP Kiel sehr hoch. Es wird angestrebt, die Personalstruktur in diesen Bereichen weiter zu verbessern.

- In einigen Support-Bereichen arbeitet der DSV intensiv mit Experten zusammen (z.B. Meteorologie, Stromtechnik, Bootstechnik, Athletik, Sportpsychologie, Physiotherapie, etc.). Die Zuarbeit der Experten hat sich als zielführend erwiesen und soll weiter ausgebaut werden z.B. durch einen verbandseigenen Funktionstrainer zur Optimierung des Materials, eine intensivere Meteorologie-Ausbildung und ein umfangreicheres Physiotherapie-Angebot. Angestrebt wird eine fortwährende Betreuung der einzelnen Bundeskadersportler*innen durch ein festes Physiotherapeutenteam, auch bei internationalen Maßnahmen. Großes Potential besteht darüber hinaus in der Ernährungsberatung. Der DSV verfolgt das Ziel, das Fortbildungs- und Betreuungsangebot im Bereich Ernährungsberatung auszubauen. Das Thema hat im Segelleistungssport eine hohe Bedeutung, da die Sportler*innen Gewichtsschwankungen vermeiden müssen und die Wettkämpfe i.d.R. über mehrere Tage gehen, wobei pro Tag viele Stunden auf dem Wasser verbracht werden und der Energieverbrauch stark von den äußeren (Wind-) Bedingungen abhängt.
- Es zeigt sich, dass viele der internationalen Spitzensegler*innen neben und nach ihrer olympischen Karriere in den Profisegelbereich wechseln. In Deutschland ist dieses bisher kaum möglich (gewesen) und die Sportler*innen müssen sich in andere Berufszweige orientieren. Damit wird der Segelleistungssport auf eine Lebensphase begrenzt, die häufig mit Mitte/ Ende 20 beendet wird. Anzustreben ist, dass der Spitzenverband Kontakte und Optionen in den Profibereich ermöglicht und seinen Sportler*innen hier Perspektiven eröffnet. Wissen und Kenntnisse aus dem Profibereich können in den olympischen Bereich übertragen werden – und umgekehrt. Umgesetzt werden soll dies durch eine Art Ehemaligen-Netzwerk (ähnlich Alumni). Das Netzwerk soll in Form von Veranstaltungen, Seminaren und einem Forum aktive und ehemalige Segler*innen zusammenbringen, vernetzen, zum fachlichen Austausch/ Wissenstransfer und Diskussionen anregen sowie Kooperationen fördern und Unterstützungshilfen anbieten. Mögliche Synergieeffekte sollen sowohl kurzfristig ausgeschöpft als auch langfristig installiert werden.
- Eine verbesserte Absicherung durch die Bundeswehr, Bundes- und Landespolizei, Zoll - spricht: mehr Plätze in den entsprechenden Sportfördergruppen - bietet den Segler*innen die Möglichkeit, sich schon im Juniorenbereich intensiv auf den Segelleistungssport zu konzentrieren. Vor allem vor dem Hintergrund der erhöhten Anforderungen im Nachwuchsbereich – verglichen mit anderen Sportarten bilden überdurchschnittlich hohe Trainingsumfänge die Basis für einen umfangreichen Erfahrungsschatz - erhält dieser Punkt eine hohe Priorität.
- Am BSP Kiel kann auf eine sehr positive Entwicklung der Anlagen und Einrichtungen zurückgeblickt werden. Die Büroräume, der Athletik-Bereich, der Trockenraum sowie die Umkleiden und Teile der Bootshalle wurden im Laufe der letzten Jahre renoviert und modernisiert. Um den Segler*innen optimale Trainingsbedingungen am BSP zu ermöglichen sind jedoch weitere bauliche Maßnahmen notwendig. Dies betrifft insbesondere die Schaffung eines Aufenthaltsraums für die Sportler*innen und den Bau einer höheren Bootshalle, damit die Boote in die Halle gefahren werden können, ohne dass zunächst der Mast gelegt werden muss.

- Der Austausch der Trainer*innen untereinander soll regelmäßiger mit gezielten interdisziplinären Workshops mit verschiedenen Themenschwerpunkten gefördert werden, um einen Know-how-Transfer vom Spitzen- bis in den Nachwuchsbereich sicherzustellen. Ein Aufenthaltsraum für die Trainer*innen und Segler*innen ist anzustreben, um eine ungezwungene Atmosphäre zum Wissenstransfer zu schaffen.
- Ein regelmäßigeres Zusammenkommen der einzelnen Sportler*innen mit ihrem sportfachlichen Betreuungsteam (Verband, Trainer*in, Sportpsycholog*in, Physiotherapeut*in etc.) begünstigt eine transparente und objektive Einschätzung der Leistungsentwicklung und ermöglicht dem Spitzenverband die Sportler*innen und Trainer*innen frühzeitiger und zielgerichteter zu unterstützen. Darüber hinaus fördert dieser Prozess den interdisziplinären Austausch und stärkt die Beziehung bzw. Zusammenarbeit der beteiligten Akteure mit dem Spitzenverband. Im Nachwuchsbereich wird das Ziel mit Hilfe von regelmäßigen Perspektiv-Entwicklungs-Gesprächen umgesetzt. In dem Gespräch zwischen Bundesnachwuchstrainer, Sportler*in, Bundestrainer*in Nachwuchs der jeweiligen Disziplin und Sportpsycholog*in steht die langfristige Perspektivplanung sowie die Vereinbarkeit von Sport und Schule/ Ausbildung/ Studium im Vordergrund. Im Senioren-Bereich sollen bis zu dreimal jährlich sogenannte Performance-Analyse-Gespräche stattfinden. Hier liegt der Fokus auf dem Leistungsverlauf, den vergangenen und potentiellen Erfolgen sowie auf den Möglichkeiten der Einflussnahme und Unterstützung.

Zusammenfassend stellt der Segelleistungssport besondere Herausforderungen an die Sportler*innen als auch an die Rahmenbedingungen. Zum einen ist Segeln eine Erfahrungssportart, in dem hohes Trainingsengagement erfahrungsgemäß erst nach Jahren Früchte trägt. Die jungen Sportler*innen müssen über eine hohe intrinsische Motivation verfügen, um im olympischen Segelsport Erfolge zu erzielen. Zum anderen müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die einen langfristigen Verbleib im Leistungssegelsport ermöglichen. Grundlage dafür sind u.a. die Absicherung der Lebenshaltungskosten während der Ausübung des Leistungssports und attraktive Perspektiven nach Beendigung der leistungssportlichen Laufbahn.

B Strukturplan

1 Organisations- und Führungsstruktur/ Leistungssportpersonal

1.1 Einbettung des Leistungssports in den Deutschen Segler-Verband

Der Deutsche Segler-Verband hat einen Prozess der Strukturveränderung durchlaufen. 2019 wurde das aktualisierte Grundgesetz des DSV und durch den Seglertag verabschiedet. Dies führte u.a. zu Anpassungen in den Verbandsstrukturen. In den letzten Jahren hat es insbesondere in der Zusammensetzung des Präsidiums, der Geschäftsbereiche/ Abteilungen und der Ausschüsse Veränderungen gegeben, um die Verantwortlichkeiten der einzelnen Bereiche klarer und zukunftsorientierter zu gestalten. Auch der Bereich Leistungssport ist von den Veränderungen betroffen und kann seit 2017 auf eine gute Entwicklung zurückblicken.

Der Bereich Leistungssport wird im DSV über die Abteilung „Olympisches Segeln und Nachwuchsleistungssport“, dem Vizepräsidenten „Olympisches Segeln und Nachwuchsleistungssport“ sowie über die beiden Ausschüsse „Olympia-Segelausschuss“ und „Ausschuss für Nachwuchsförderung“ abgebildet. Die Abteilung „Olympisches Segeln und Nachwuchsleistungssport“ ist eine von insgesamt elf Abteilungen des DSV.

1.2 Aufbau und Struktur des Bereiches Leistungssport im DSV

Das Präsidium des DSV besteht aus der Präsidentin und sieben Vizepräsident*innen (siehe Abb.2). Die Präsidentin sowie jede/jeder Vizepräsident*in wird von einem oder mehreren Ausschüssen beraten. Der Vizepräsident für „Olympisches Segeln und Nachwuchsleistungssport“ ist für drei Ausschüsse verantwortlich. Die Abteilung „Olympisches Segeln und Nachwuchsleistungssport“ ist zuständig für zwei dieser Ausschüsse: „Olympia-Segelausschuss“ (OSA) und „Ausschuss für Nachwuchsförderung“ (AfN). Die Ausschüsse OSA und AfN übernehmen eine beratende Funktion für den Vizepräsidenten u.a. bezüglich der Qualifikationskriterien im Junioren- und Seniorenbereich (z.B. Olympische Spiele oder World Sailing Youth Worlds) sowie der Weiterentwicklung des Nachwuchsleistungssports. In der Vergangenheit haben sich regelmäßige, auch digitale, Sitzungen bewährt. Darüber hinaus wird angestrebt, innerhalb eines olympischen Zyklus ein bis zwei gemeinsame Sitzungen des OSA und AfN abzuhalten, um gemeinsame Themen umfassend zu beleuchten und zu beraten.

1.3 Aufbau und Struktur des Leistungssportbetriebs

Die Abteilung „Olympisches Segeln und Nachwuchsleistungssport“ wird im Deutschen Segler-Verband durch die Sportdirektorin geleitet. Der stetig steigende administrative Aufwand, die umfassenden Vorbereitungen und Organisationen internationaler Veranstaltungen sowie die voranschreitende Professionalisierung des Hochleistungssports haben eine Erweiterung des Leistungssportpersonals unverzichtbar gemacht. Seit 2017 konnte die Leistungssport-Struktur durch neue Stellen und transparente Zuständigkeiten verbessert werden. Für die optimale Bewältigung aller anfallenden Arbeiten ist die Schaffung weiterer Stellen jedoch erstrebenswert (siehe Abschnitt A Kapitel 3.5).

Der Bereich „Ausbildung und Wettsegeln“ wurde zu Beginn des Olympiazklus Tokio 2020 vom Bereich „Olympisches Segeln und Nachwuchsleistungssport“ separiert, so dass der Leistungssport ausschließlich und zielgerichtet für den olympischen Spitzensport und vorolympischen Nachwuchsleistungssport verantwortlich ist. Die Trainerausbildung, -fortbildung und -weiterbildung liegt in der Zuständigkeit des Bereiches „Ausbildung und Wettsegeln“. Die angebotenen Lehrgänge zielen auf die Vereins-, Landes und Bundestrainerebene ab. Zum einen wird eine zielgruppenspezifische Ausbildung gewährleistet, zum anderen wird der Kenntnistransfer gefördert. Durch speziell zugeschnittene Ausbildungspakete wird ehemaligen Spitzensegler*innen der Einstieg in den Trainerberuf erleichtert. Bezüglich der geforderten Qualifikationen und Rückmeldungen aus der Praxis stehen die Bereiche „Olympisches Segeln und Nachwuchsleistungssport“ und „Ausbildung und Wettsegeln“ in einem sehr engen und konstruktiven Austausch.

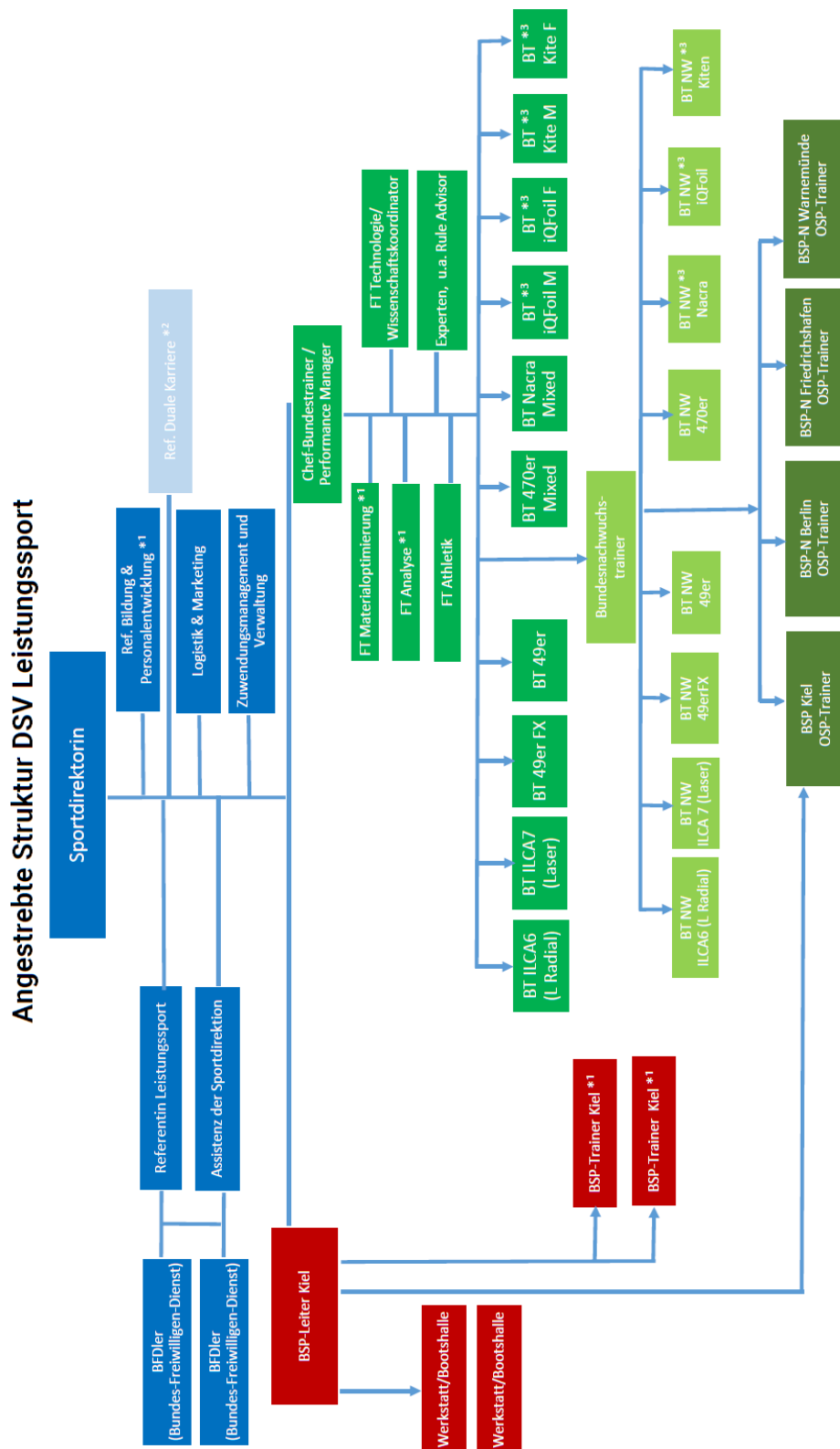


Abb. 3: Organigramm der angestrebten Leistungssportstruktur des DSV (Stand: Juni 2021)

*₁ Angestrebte Funktionen ab 2022*₂ Angestrebte Funktion ab 2025*₃ Erforderliche Neuausrichtung auf die olympischen Disziplinen 2024

Die Aufgaben im Segelleistungssport sind vielfältig und umfangreich. Die Zuständigkeitsbereiche und Aufgaben der Funktionen im Leistungssportbereich sind unter anderem:

Sportdirektorin

- Leitung des Bereichs vorolympischer und olympischer Leistungssport im DSV
- Koordination der Spitzensportentwicklung und –förderung des DSV insbesondere die Erstellung von Konzeptionen zur Leistungssportförderung im DSV
- Betreuung sowie Umsetzung der Beschlüsse und Aufträge der Verbandsgremien: Präsidium, Seglerrat, Olympiaausschuss (OSA), Ausschuss für Nachwuchsförderung (AfN)
- Koordination und Organisation der Teilnahme an nationalen und internationalen Wettkampf- und Trainingsmaßnahmen (je nach Bedarf)
 - Olympische Spiele und Testevents
 - Welt- und Europameisterschaften, ggf. Testevents
 - Internationale hochwertige Wettkämpfe wie z.B. „Trofeo Princesa Sofia“ auf Mallorca, ESP oder „Semaine Olympique Francaise“ in Hyeres, FRA
- Koordination aller anfallenden Verwaltungsgeschäfte im Zusammenhang mit dem Hochleistungssportbetrieb des DSV
- Zusammenarbeit mit sportinternen und -externen Institutionen, u.a.
 - Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)
 - Stiftung Deutsche Sporthilfe (DSH)
 - Bundesministerium des Inneren (BMI)
 - Kommando Streitkräftebasis und Bundeswehr
 - Bundesverwaltungsamt (BVA)
 - NADA
 - Olympiastützpunkte
 - Und weitere, wie FES, IAT, Stadt Kiel, Landessportbünde, Landesseglerverbände, Fördervereine, (private) Sportstiftungen
- Unterhaltung, Nutzung und Ausbau von internationalen Sportbeziehungen (World Sailing, Eurosaf, andere Nationale Verbände)
- Dienstaufsicht DSV-Mitarbeiter am BSP Kiel
- Administration und übergeordnete Betreuung der Bundeskadersportler*innen

Referentin Leistungssport

- Sportfachliche, organisatorische und administrative Unterstützung der Sportdirektorin im Bereich des olympischen und vorolympischen Leistungssports
- Konzeptentwicklung zur Leistungssportförderung im Spitzen- und Nachwuchsbereich des DSV; u.a. Strukturplan, Rahmentrainingskonzeption, LA-L Kriterien
- Koordination ausgewählter Projekte, u.a. Sportpsychologie, physiotherapeutische Betreuung bei Maßnahmen
- Koordination der Evaluation der Entwicklung und Ergebnisse
- Unterstützung in der Betreuung der Bundeskaderathlet*innen
- Unterstützung in der Trainings-, Wettkampf- und Veranstaltungsorganisation
- Anleitung und Betreuung der Bundesfreiwilligendienst-Leistenden*innen

Assistenz der Sportdirektorin

- Unterstützung der Sportdirektorin in allen Belangen des Tagesgeschäfts
- Ansprechpartnerin für allgemeine Fragen
- Koordination von Athlet*innen und Trainer*innen u.a. für: Datenpflege, Dokumentenmanagement, Ausstellung von Bescheinigungen, Vergabe von Schließberechtigungen am BSP Kiel, Ansprechpartnerin für Sachmittel
- Administrative Unterstützung bei Trainings-/Dienstplänen der Sportsoldaten, Wettkampfinformationen an die Sportfördergruppe der Bundeswehr
- Anleitung und Betreuung der Bundesfreiwilligendienst-Leistenden*innen

Bundesstützpunkt-Leiter Kiel

- Unterstützung der Sportdirektorin im Trainingsbetrieb am BSP Kiel, u.a. Kontrolle und Koordination der Kader, Trainingsgruppen und Trainer*innen am BSP Kiel im Nachwuchsbereich
- Koordination der Bereiche
 - Bootshalle/Werkstatt
 - BSP-Außenfläche im Hafenvorfeld
- Koordination und Ansprechpartner für die DSV Mitarbeiter Werkstatt/Bootshalle
- Vor-Ort-Absprachen im Bereich Logistik mit den Vertretern der Stadt Kiel, den Hafenmeistern (Sporthafen Kiel GmbH) und dem Seglerverband Schleswig-Holstein (SVSH)
- Ansprechpartner für die Trainer*innen am BSP Kiel in logistischen Fragen
- Ansprechpartner für die LSVs bzgl. deren Lehrgänge im Bereich Nachwuchsleistungssport am BSP Kiel
- Sportfachliche Begleitung der BSPs mit Schwerpunktsetzung Nachwuchs
 - Zusammenarbeit mit den BSP-N-Leitern
 - Fachaufsicht für die OSP-Trainer*innen an den BSP-N
 - Koordination der DSV-Kooperationsmaßnahmen an den einzelnen BSP-N
 - Koordination der Evaluation der Entwicklung und Ergebnisse
- Zuständig für die sportfachlichen Belange des Sportinternats Schilksee
 - Regelmäßiger Austausch mit der Internatsleiterin
 - Bewerbungsgespräche mit Sportler*innen, Eltern und Trainer*innen
 - Fachaufsicht des Internatstrainers
 - Mitglied der Internatskommission

Mitarbeiter für Logistik und Marketing

- Organisation und Umsetzung von Transport- und Containerlogistik für das German Sailing Team
- Koordination Motorboote, Trailer und Fahrzeuge des German Sailing Team
- Ansprechpartner bei Schadensfällen im Bereich der Motorboote, Trailer, Fahrzeuge und deren Regulierung
- Organisation und Umsetzung im Bereich Marketing des DSV/ GST
- Schnittstelle und Ansprechpartner Sponsoren – DSV/ GST – Sportler*innen
- Koordination von Sachmitteln (u.a. Tauwerk, Bootsaukleber)

Mitarbeiter für Zuwendungsmanagement und Verwaltung

- Ansprechpartner für alle Fragen im Bereich Reisekostenabrechnungen
- Prüfung und Bearbeitung der Reisekostenabrechnungen sowie Rechnungen
- Unterstützung der Sportdirektorin bei der Beantragung von Bundesfördermitteln
- Versicherung der KFZ, Trailer, Motorboote und Regulierung von Schadensfällen

Mitarbeiter Bootshalle

- Wartung, Inspektion und Instandhaltung der DSV Trailer, Fahrzeuge und Motorboote sowie der Bootshalle und der Außenflächen des BSP Kiel
- Ausgabe und Rücknahme inklusive Eingangskontrolle des DSV Fuhrparks und von Trainingsmitteln (Bojen, Ankergeschirr etc.)
- Monitoring der Trainer*innen und Segler*innen in der Bootshalle und den Außenflächen des BSP Kiel
- Hilfestellung beim Verladen/ Abladen von Trailergespanssen und Containern
- Hausmeistertätigkeiten

Cheftrainer/ Olympic Performance Manager

- Leitung und Koordination der olympischen Segeldisziplinen zur Vorbereitung auf und Teilnahme an den Olympischen Segelwettbewerbe mit Erstellung der Gesamtplanung und deren Realisierung im Training und Wettkampf
- Sportfachliche Führung der Trainer*innen im Spitzenbereich
- Organisation und Umsetzung der Wissensweitergabe und -vermittlung an Trainer*innen und Sportler*innen
- Planung und Koordination des Bundestrainerstabes sowie des Einsatzes von Experten in Zusammenarbeit mit der Sportdirektion
- Planung, Steuerung und Koordination der wissenschaftlichen Projekte zur Betreuung der Kaderathlet*innen in Zusammenarbeit mit dem Koordinator/ BT Wissenschaft und Technologie
- Enge Zusammenarbeit mit dem Bundesnachwuchstrainer im Leistungsaufbau hinsichtlich der Olympischen Segelwettbewerbe 2024 und folgende
- Erarbeiten von Vorgaben von Rahmentrainingsplänen für nachgeordnete Kadergruppen

Bundestrainer Wissenschaft/ Technologie

Die Auswahl der zu bearbeitenden Wissenschaftsprojekte, die Ausrichtung dieser sowie die priorisierte Bearbeitung der einzelnen Projekte laufen im Auftrag des Cheftrainers/ Olympic Performance Managers und in enger Abstimmung mit der Sportdirektorin. Die Leistungsoptimierung der Segler*innen des German Sailing Team und die damit verbundenen Erfolgssteigerungen stehen dabei jeweils an oberster Stelle.

- Zusammenarbeit mit FES, IAT und weiteren wissenschaftlichen Instituten (z.B. Uni Kiel)
- Betreuung und Zuständigkeit für Wissenschaftsprojekte, z.B. Schlepptankversuche, Wind- und Strömungskanal

- Koordination und Betreuung des Meteorologie-Projekts
- Koordination und Betreuung des Strom-Projekts
- Kontrolle und Beratung in Materialfragen (Bootsmaterial; Rigg und Segel)
- Unterstützung bei Materialbeschaffung
- Materialkunde; Bootsbaulehrgänge
- Koordination der technischen Ausstattungen des Trainerstabes, z.B. Strom- und Wind-Messapparatur

Athletiktrainer

- Beratung und Projektsteuerung im Bereich Sportkonzeption und athletische Leistungsentwicklung
- Langfristige sportwissenschaftliche und segelspezifische Betreuung der Sportler*innen am BSP Kiel im athletischen Bereich inklusive Ist-Analyse, individueller Trainingsplanerstellung und Monitoring
- Zuständig für den Athletik-Bereich inklusive der Ausstattung (in- und outdoor)
- Zusammenarbeit und Abstimmung mit der Sportdirektorin, dem Cheftrainer/ Olympic Performance Manager, dem Bundesnachwuchstrainer, den Bundestrainer*innen und Bundestrainer*innen Nachwuchs
- Enge Zusammenarbeit mit dem OSP HH/SH bezüglich Planung, Umsetzung und Auswertung der Kraft-Leistungs-Diagnostiken (KLDs)

Bundestrainer*innen

Übergeordnet:

- Verantwortung für eine festgelegte Disziplin im Senioren-Bereich

Konkret:

- Betreuung der Olympia-, Perspektiv- und ausgewählter Nachwuchskaderathlet*innen seiner Disziplinen
- Planung, Organisation, Durchführung und Steuerung der zentralen Wettkampf- und Trainingsmaßnahmen mit individueller Betreuung der Kaderathlet*innen
- Erstellung und Realisierung individueller Trainingspläne der Spitzenathlet*innen
- Entwicklung von erfolgsversprechenden Strategien in der jeweiligen Disziplin
- Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem Bundesnachwuchstrainer sowie den Bundestrainer*innen Nachwuchs der jeweiligen Disziplin
- Teilnahme an den DSV-Trainertreffen
- Mitarbeit bei der Trainerausbildung und -fortbildung sowie bei der Wissensvermittlung an Trainer*innen und Sportler*innen

Bundesnachwuchstrainer (aktuell ausgeübt durch den Bundesstützpunkt-Leiter Kiel)

Übergeordnet:

- Sportfachliche Verantwortung für die Vorbereitung der Nachwuchssegler*innen mit Zielstellung Olympische Spiele 2028 und 2032 am BSP Kiel inklusive der Konzepterstellung, der Sichtung in Frage kommender Segler*innen und den regelmäßigen Perspektivplanungsgespräche mit Sportler*innen und Trainer*innen.

Konkret:

- Organisation und Koordination von Sichtungsmaßnahmen nach Vorgabe der sportlichen Leitung
- Koordination der Trainingsarbeit der Bundestrainer*innen Nachwuchs am BSP Kiel
- Mitgestaltung und Mitarbeit am „trainer development program“ entsprechend der Richtlinien des Weltsegelverbandes und der Lizenzausbildung und -fortbildung nach den Rahmenrichtlinien des DOSB
- Kontrolle und Steuerung der Kader und Trainingsgruppen am BSP im Nachwuchsbereich
- Beratung und Mitgestaltung bei der Entwicklung und Abstimmung der Regionalkonzepte mit den Landesseglerverbänden
- Beratung und Mitgestaltung bei der Konzeptentwicklung und Abstimmung für den Nachwuchs-Leistungssport (u.a. Nachwuchsleistungssportkonzeption, Kaderkriterien, LA-L Kriterien)
- Planung und Leitung regelmäßiger Trainertreffen mit den Landestrainer*innen zur Abstimmung der Jahresplanung, Diskussion der Kadervorschläge und der aktuellen leistungssportlichen Entwicklung in den LSVs

Bundestrainer*innen Nachwuchs

Übergeordnet:

- Ausbildung der Segler*innen im (Jugend- und) Juniorenanter für den Hochleistungssport im Senioren-Bereich

Konkret:

- Planung und Realisierung des Trainingsprozesses der am BSP mit Zielstellung Olympische Spiele 2028 und 2032, d.h.:
 - Erstellung einer Mehrjahresplanung zur dualen Leistungssportkarriere für jede/n Segler*in/ jedes Team
 - Abstimmung und Überprüfung jährlicher Zielsetzungen mit den Segler*innen
 - Erstellung der Sportjahresplanung (TG-Rahmenplanung, mit Zeiten und Inhalten für Segel-, Athletik- und Theorieausbildung, plus individuelle JP und Trainingspläne der Segler*innen/ Teams) in Abstimmung mit dem Bundesnachwuchstrainer
 - Regelmäßige Auswertungsgespräche mit den zu betreuenden Sportler*innen über deren Entwicklung
- Dokumentation des Trainings und der Fortschritte in vorgegebener Form inklusive
 - Trainingszeiten, -umfänge und -inhalte
 - Trainingsteilnahme der Segler*innen/Teams
 - Trainereinschätzung zur Entwicklung der Segler*innen/Teams (2x pro Jahr)
 - Dokumentation aller relevanter Daten in der „Seglerkartei“
- Sichtung von Nachwuchsssegler*innen, d.h.
 - Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung der zentralen Sichtungsmaßnahmen in den vorolympischen Klassen

- Teilnahme an den BSP-Turnustermine, den DSV-Trainer*innen Treffen und den regelmäßigen Klausurterminen für die Bundestrainer*innen Nachwuchs am BSP
- Teilnahme und Mitarbeit an Maßnahmen zur Trainerfort- und -ausbildung
- Regelmäßiger Kontakt zu den Landes- und Vereinstrainer*innen
- Erstellen der Kader- und TG-Vorschläge (1x pro Jahr)

Weitere angestrebte Funktionen:

- Referent*in Bildung und Personalentwicklung
- Funktionstrainer*in Analyse
- Funktionstrainer*in Materialoptimierung
- Bundesstützpunkttrainer*in Kiel
- Referent*in Duale Karriere

1.4 Maßnahmen zur Mitarbeiterqualifizierung

Zum einen findet eine Weiterqualifizierung der Trainer*innen in dem Programm „Coach the Coach“ statt. In regelmäßigen Workshops und Einzelcoachings während des Wassertrainings werden Themen wie Kommunikation und Trainer-Athlet-Beziehung bearbeitet.

Zum anderen bietet der Verband Workshops und Fortbildungen in weiteren Bereichen wie Aero- und Hydrodynamik, Meteorologie, Regelkunde, Erste Hilfe auf dem Wasser und diversen Technologiethemata für die Trainer*innen an. Darüber hinaus werden bei Bedarf die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Trainerakademie, des BISP oder anderer Anbieter genutzt.

2 Stützpunktstruktur

2.1 Verbandszentrum

Die Geschäftsstelle des Deutschen Segler-Verbandes e.V. hat ihren Sitz in Hamburg. Im November 2016 sind die Abteilungen Leistungssport, Jugend, Technik und Seeregatten sowie teilweise die Abteilung Ausbildung und Wettsegeln umgezogen in die neuen Räumlichkeiten der Außenstelle des DSV in Kiel Schilksee. Im Frühjahr 2020 kam zudem ein neuer Mitarbeiter aus dem Bereich Spezielle Segeldisziplinen an die Außenstelle des DSV. Durch den neuen Standort der genannten Abteilungen in Kiel ist eine bessere Anbindung an den Segelsport gegeben. Insbesondere für die Abteilung Leistungssport gewährt die direkte Anbindung an den Bundesstützpunkt sowie der tägliche Kontakt mit Sportler*innen und Trainer*innen einen schnelleren und reibungsloseren Ablauf der Arbeitsprozesse.

2.2 Bundesstützpunkt (BSP) Kiel

Seit 2013 ist der Standort Kiel zum Bundesstützpunkt (BSP) ernannt worden. Dabei wird er als zentrale Einrichtung des Verbandes durch das BMI gefördert.

Der BSP Kiel steht für einen Großteil der jährlichen Trainingsmaßnahmen im zentralen Mittelpunkt, ganz besonders auch im Hinblick auf die neben der Wasserarbeit relevanten Trainingsmaßnahmen, wie Athletiktraining, Theorieschulung, Technologie, Bootstechnik/-bau und Materialvermessung sowie -wartung. Der Schwerpunkt der Trainingsarbeit der

Bundeskader und der Nationalmannschaft im Junioren- und Seniorenbereich findet am BSP Kiel statt. Hierzu hat der Spitzenverband seine komplette Infrastruktur des Bereiches Leistungssport inklusive Trainer*innen am BSP Kiel konzentriert und sich systemisch festgelegt.

Der Anspruch auf eine erfolgreiche duale Karriere parallel zur leistungssportlichen Karriere erfordert eine ständige Weiterentwicklung des Verbundes aller Strukturen im Umfeld des Leistungssports. An dieser Stelle sind die gute Zusammenarbeit mit dem OSP HH/SH und die Schaffung einer Außenstelle für die Sportler*innen in Kiel besonders zu erwähnen. Hierdurch ist das Netzwerk mit der Universität Kiel, der Fachhochschule Kiel sowie den weiteren Serviceleistern, wie beispielsweise Physiotherapie, deutlich optimiert worden. Heute bestehen sehr gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche duale Karriere am BSP Kiel.

2.3 Bundesstützpunkte mit Schwerpunktsetzung Nachwuchs (BSP-N)

Seit 2013 gibt es in den Landessportverbänden, in denen Segeln eine Schwerpunktsportart ist (Baden-Württemberg, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein) Bundesstützpunkte mit Schwerpunktsetzung Nachwuchs (BSP-N). Hierzu zählen:

- BSP-N Warnemünde
- BSP-N Berlin
- BSP-N Friedrichshafen

In Schleswig-Holstein werden die Aufgaben durch den Seglerverband Schleswig-Holstein am BSP Kiel wahrgenommen und sind dort integriert.

Voraussetzungen für die Anerkennung eines BSP-N sind u.a.:

- Anerkennung der DSV-Konzeptionen
- Anerkennung als Schwerpunktsportart
- Vorhandensein eines abgestimmten Regionalkonzeptes
- Ausbildung einer Sportlerbasis für den Hochleistungssport
- Regelmäßige erfolgreiche Überführung von Segler*innen an den BSP Kiel
- Nachweis eines täglichen Trainingsangebots
- Gewährleistung einer länder- und vereinsübergreifenden Betreuung der Nachwuchssportler*innen
- optimale segelspezifische Infrastruktur
- optimale segelspezifische Personalstruktur

Die BSP-N haben die Aufgabe und das Ziel, alle Nachwuchssportler*innen der angeschlossenen Regionen zu sichten und zu erfassen. Darüber hinaus besteht die Aufgabe, die Angaben und Daten in eine vom Spitzenverband bereitgestellte Datenbank einzupflegen, um so eine frühzeitige Erfassung, Betreuung und Begleitung sowie eine reibungslose Überführung der Athleten und Athletinnen an den BSP Kiel zu ermöglichen. Zu den zu erfassenden Daten gehören Angaben wie Name, Alter, Klasse, Zielbootklasse, bisheriger Karriereverlauf, anthropometrische Daten, Zielsetzungen, Ergebnisse.

An den BSP-Ns soll die Ausbildung jugendlicher Sportler*innen systematisch im Hinblick auf die späteren Anforderungen im olympischen Leistungs- und Hochleistungssport erfolgen. Ebenso sollen Sportler*innen und deren Umfeld konsequent auf den Wechsel an den BSP vorbereitet werden.

Der Altersschwerpunkt für die an den BSP-N betreuten Sportler*innen liegt in AK 16-18/19 Jahren. Bis zum Abschluss der Schulausbildung sollen die Voraussetzungen zur Aufnahme in den Bundeskader einer olympischen Bootsklasse am BSP Kiel erreicht werden.

Die Anbindung an eine Eliteschule des Sports/ sportbetonte Schule inklusive der Anbindung bzw. Schaffung eines Sportinternats muss an den BSP-Ns sichergestellt werden, um für den jugendlichen Nachwuchs in den Flächenländern eine ausreichend intensive leistungssportliche Ausbildung zu gewährleisten.

Die BSP-Ns haben sich in den letzten Jahren gut etabliert, aber es ist noch diverses Optimierungspotential vorhanden. Die Entwicklungsgeschwindigkeit um ein reibungslos funktionierendes System zu schaffen ist an den drei Standorten (ausgenommen BSP-N Kiel, da er in den BSP integriert ist) unterschiedlich. Die Prozesse laufen, werden aber noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

2.4 Landesstützpunkte (LSP)

In den Landesseglerverbänden mit Schwerpunktsportart Segeln existieren Leistungszentren, an denen die Landestrainer tätig sind und die intensiv genutzt werden. Hierzu zählen:

- In Berlin das Landesleistungszentrum (LLZ) am Müggelsee
- In Baden-Württemberg das LLZ in Friedrichshafen sowie der LSP in Überlingen
- In Mecklenburg-Vorpommern das LLZ Warnemünde mit einem weiteren Standort Schwerin
- In Schleswig-Holstein ist das LLZ angegliedert an den BSP Kiel

In weiteren Bundesländern, die sich im Nachwuchssegelsport engagieren, bestehen LLZs und/ oder Landesstützpunkte, wie z.B. das LLZ des Bayrischen Seglerverbandes in Tutzing am Starnberger See und am Chiemsee oder diverse Stützpunkte in Brandenburg, Baden-Württemberg, Niedersachsen und in NRW.

2.5 Bewertung und Gewichtung der Bundesstützpunkte und ihre Interaktion

Die Gewichtung der BSPs erklärt sich durch die Schwerpunktsetzung selbst. Am BSP Kiel werden alle Hochleistungssportler*innen im olympischen Segelsport konzentriert betreut. Die drei BSP-Ns arbeiten im regionalen Nachwuchsbereich und überführen Sportler*innen an den BSP Kiel, wobei die Zusammenarbeit zwischen den BSP-N und dem BSP Kiel fließend ist.

Da national nur wenige BSP-Ns bestehen, die räumlich weit auseinander und an sehr unterschiedlichen Segelrevieren liegen, haben alle drei BSP-Ns für den Segelsport eine große Bedeutung und übernehmen wichtige Funktionen im leistungssportlichen System.

Im Laufe des Olympischen Zyklus 2013-2016 wurde die Tätigkeit von OSP-Trainer*innen an allen BSP-Ns implementiert. Der regelmäßige und konstruktive Austausch der OSP-Trainer*innen sowie ihre konzentrierte Fachaufsicht durch den Spitzenverband gewähren eine enge Zusammenarbeit der BSP-Ns untereinander. Die Tätigkeit der Trainer*innen vor Ort stellt einen elementaren Baustein für ein funktionierendes BSP-System und damit für erfolgsversprechende Nachwuchsarbeit dar. Sie sind auch in der Zukunft dringend sicherzustellen.

2.6 Wie soll an den Stützpunkten die Richtlinienkompetenz umgesetzt/ wahrgenommen werden?

Um die Richtlinienkompetenz des Spitzenverbandes an den BSP-Ns wahrnehmen zu können, ist die Fachaufsicht der Trainer*innen durch den Spitzenverband eine unabdingbare Voraussetzung.

In der Konsequenz muss der/ die OSP-Trainer*in die Fachaufsicht über die an dem BSP-N arbeitenden Trainer*innen, wie Landestrainer*innen, Landeshonorartrainer*innen etc. erhalten. An einigen BSP-Ns verlaufen die Prozesse in dieser Hinsicht reibungsloser als an anderen BSP-Ns. Um Reibungsverluste zu vermindern, sind verbindliche Absprachen zwischen DOSB, OSPs, LSBs, LSVs und Spitzenverband die Voraussetzung für eine konsequente Umsetzung.

2.7 Situation, Förderung und Entwicklung der Trainingsstätten

Der Segelsport wird auf natürlichen oder künstlich errichteten Gewässern ausgetragen. Bahnen und Kurse werden täglich von den Trainer*innen oder bei Wettkämpfen von der Wettfahrtleitung ausgelegt und nach Beendigung des Trainings bzw. der Wettfahrten wieder abgebaut. Als landseitig erforderliche Infrastruktur wie z.B. im Organisationsbereich, Landliegeplätze, Sanitär- und Hafenanlagen, werden zum Großteil vorhandene Vereins- bzw. sonstige Sportanlagen und Bundes-/Landesstützpunkte genutzt.

Der BSP Kiel ist im Olympiazzyklus 2013 – 2016 ausgebaut worden. Seit Juni 2015 stehen weitere Büro- und Seminarräume für die tägliche Arbeit sowie zusätzliche, abgeschlossene Stellplätze im Hafenvorfeld für Boote zur Verfügung. Dies führt zu einer Entlastung und es herrschen dadurch nahezu optimale Rahmenbedingungen am BSP Kiel in diesem Bereich vor. Des Weiteren wurde ein neuer Kraftraum eingerichtet, dessen Einrichtung nun modernen, trainingswissenschaftlichen und segelspezifischen Anforderungen entspricht. Weitere Optimierungsbedarfe am BSP liegen in einer zusätzlichen höheren Bootshalle sowie der Schaffung eines Gemeinschaftsraumes für die Athlet*innen und Trainer*innen.

Durch die stetig steigende Zahl an Kaderathlet*innen am BSP sowie der neuen Bootsklassen im olympischen Programm (Katamaran/Multihull, höhere Masten, empfindliches und kostenintensives Equipment) hat die Bootshalle am BSP Kiel ihre Kapazitätsgrenzen überschritten. Phasenweise müssen die Boote komplett abgeriggt und verpackt werden, um außerhalb der Halle gelagert zu werden. Durch den täglichen Auf- und Abbau der Boote geht in erster Linie wertvolle Trainingszeit verloren. Tatsächlich spielt auch die Absicherung des hochwertigen und teuren High-End-Bootsmaterials vor Diebstahl und Vandalismus als auch vor Wettereinflüssen (Temperatur, Sonne, Nässe, Wind) eine große Rolle. Aus beiden

vorgenannten Gründen sind weitere Hallenflächen für den BSP erforderlich. Da eine Erweiterung der bestehenden Flächen aus baulichen Gründen nicht möglich ist, muss kurz- bis mittelfristig ein Hallenneubau realisiert werden, um den Kapazitätsanforderungen und notwendigen Bedarfen gerecht zu werden. Die Dringlichkeit einer neuen Bootshalle ist seit 2017 weiter gestiegen.

Aufgrund der intensiven Nutzung aller vier Stützpunkte ist fortwährend mit Renovierungs- und Instandhaltungsarbeiten zu rechnen. Zudem stellt die Deckung der stetig steigenden Betriebskosten eine große Herausforderung dar.

2.8 Sportstättenbau

Renovierungs- und Umbaumaßnahmen sind zum Teil umgesetzt, aber durch die permanente Nutzung und Weiterentwicklung ist die Optimierung der Infrastruktur am BSP Kiel ein fortwährender Prozess. Neubaumaßnahmen sind kurz- bis mittelfristig erforderlich und geplant, da die Bootshalle nicht erweitert werden kann (siehe 2.7). Die Finanzierung der geplanten Maßnahmen ist zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht gesichert, muss jedoch dringend im Zyklus 2021 – 2024 angeschoben werden.

3 Kaderstruktur

3.1 Grundkriterien Bundeskader

Die Aufnahme in einen Leistungskader des Deutschen Segler-Verbandes ist unter anderem an formale Kriterien gebunden. Die Erfüllung dieser Kriterien ist notwendig, nicht aber hinreichend, um Sportler*innen in einen DSV-Kader zu berufen. Segler*innen, die nicht in den Kader berufen werden, können für sich keinen Rechtsanspruch ableiten.

Die Sportler*innen müssen die ihrem Alter entsprechenden Leistungskriterien der jeweiligen Disziplin erfüllen, um für den für das Alter vorgesehenen Kader vorgeschlagen werden zu können. Die Kriterien stehen jeweils aktuell auf der DSV-Website zum Download bereit: <https://www.dsv.org/segeln/olympisches-segeln/>

Erfüllt ein/eine Sportler*in die Kriterien der höheren Altersstufe, kann der/die junge Sportler*in bzw. das Team bereits für die höhere Kaderstufe vorgeschlagen und auch berufen werden. Im weiteren Verlauf müssen jedoch weiterhin die Kaderkriterien für das eigene tatsächliche Alter erfüllt werden und nicht die der Altersstufe des (höheren) Kaders, in den die Berufung ursprünglich erfolgte. Damit werden individuelle erfolgsversprechende Entwicklungen gefördert. Um einen langjährigen Verbleib im Leistungssport zu fördern – der Aufbau eines reichen Erfahrungsschatzes ist insbesondere im Segelsport unabdingbar (siehe Erläuterungen unter Abschnitt A „Erfolgspotentiale“) – kann eine Rückstufung innerhalb der Bundeskader ggf. möglich sein.

Die Olympia-, Perspektiv- und Nachwuchskader werden durch Gremien berufen. Im Spitzenbereich besteht das Gremium aus dem Vizepräsidenten „Olympisches Segeln und Nachwuchsleistungssport“, der Sportdirektorin, dem Cheftrainer/ Olympic Performance Manager, dem jeweiligen Bundestrainer, einem disziplinverwandten Bundestrainer, dem/der

Athletensprecher*in und einem OSA-Mitglied. Im Nachwuchsbereich besteht das Gremium aus dem Vizepräsidenten „Olympisches Segeln und Nachwuchsleistungssport“, der Sportdirektorin, dem Cheftrainer/ Olympic Performance Manager, dem Bundesnachwuchstrainer, dem/der jeweiligen Bundestrainer*in Nachwuchs, dem/der Athletensprecher*in und einem AfN-Mitglied.

Ab 2022 werden die Olympia-, Perspektiv- und Nachwuchskader vom 01.01. bis zum 31.12. eines Jahres berufen. Eine Abberufung aus dem Kader kann jederzeit erfolgen.

Die Erfüllung der Kaderkriterien bezieht sich auf die offiziell gemeldeten Mannschaftsmitglieder bei der relevanten Veranstaltung in den jeweiligen Disziplinen. Ein begründeter und nachvollziehbarer Mannschaftswechsel führt nicht automatisch zu dem Verlust des Bundeskaderstatus. Mannschaftswechsel werden individuell vom genannten Gremium begutachtet und entschieden.

Bei einem Mannschaftswechsel müssen folgende Unterlagen spätestens drei Wochen vor der entsprechenden Gremiumssitzung, bei der die Kaderberufung (i.d.R. Ende September) entschieden wird, dem Bereich Leistungssport schriftlich vorliegen:

- eine ausführliche schriftliche Begründung des Wechsels aus Sportlersicht
- eine aktualisierte Perspektivplanung aus Sportlersicht
- eine Begründung des notwendigen Wechsels vom zuständigen Bundestrainer
- eine leistungssportliche Einschätzung der neuen Mannschaftszusammensetzung durch den zuständigen Bundestrainer
- im Nachwuchskader U19-Bereich (NK2) müssen eine Einschätzung und Begründung vom jeweiligen Landestrainer eingereicht werden.

Diese Regelung gilt nur für Mannschaftswechsel, die zum Herbst für die kommende Saison vorgenommen werden. Das neue Crewmitglied erhält keinen Kaderstatus.

Bei der Trennung einer Mannschaft innerhalb der laufenden Saison scheiden die Segler*innen i.d.R. aus dem Kader aus. In sinnvollen und begründeten Anlässen kann das Gremium hier Einzelfallentscheidungen vornehmen.

3.2 Einteilung der Bundeskader

Olympiakader

Funktion:	Spitzenkader
Bootsklassen:	alle olympischen Klassen
Trainingsstandort:	BSP Kiel
Zielsetzung:	Medaillen- oder Finalplatzniveau bei den nächsten Olympischen Spielen
Leistungskriterium:	Platz 1-8 beim Zielwettkampf (siehe https://www.dsv.org/segeln/olympisches-segeln/)
Zielwettkämpfe:	- Im Olympiajahr ausschließlich OS - In anderen Jahren die WM
Bemerkungen:	- Sonderfälle auf vergleichbarem Niveau können, nach Bestätigung durch den DOSB berufen werden - Die Einschätzung des Leistungspotentials durch das verantwortliche Gremium (Zusammensetzung siehe oben) erfolgt disziplinspezifisch unter Berücksichtigung der Integration der Athlet*innen in das Gesamtkonzept des DSV zur optimalen Olympiavorbereitung.

Perspektivkader

Funktion:	Anschlusskader
Bootsklassen:	alle olympischen Klassen
Trainingsstandort:	BSP Kiel
Zielsetzung:	Medaillen- oder Finalperspektive bei den nächsten und/oder übernächsten Olympischen Spielen
Leistungskriterium:	disziplinspezifisch (siehe https://www.dsv.org/segeln/olympisches-segeln/)
Zielwettkämpfe:	WM
Förderdauer:	in der Regel 4 bis maximal 6 Jahre
Bemerkungen:	- die Berufung erfolgt durch das verantwortliche Gremium auf Basis der Leistungskriterien für Bundeskader
Bewertungskriterien:	- Die Wettkampfleistung wird jährlich auf dem Zielwettkampf überprüft und im Hinblick auf Alter, Perspektive und Verweildauer im Bundeskader bewertet.

Nachwuchskader NK1

Funktion:	Nachwuchskader
Bootsklassen:	alle olympischen Klassen
Trainingsstandort:	BSP Kiel
Zielsetzung:	- Medaillenniveau im Junioren-Bereich - Anschluss an den Seniorenbereich
Leistungskriterium:	disziplinspezifisch (siehe https://www.dsv.org/segeln/olympisches-segeln/)
Zielwettkämpfe:	- in der Regel Junioren-WM - in Disziplinen ohne Junioren-Wertung die WM

- Förderdauer: in der Regel 4 bis maximal 6 Jahre
- Bemerkungen/ - die Berufung erfolgt durch das verantwortliche Gremium auf Basis der Grundkriterien für Bundeskader
- Bewertungskriterien: - Berücksichtigung von Alter, Perspektive und Verweildauer im Kader
- Berücksichtigung weiterer Faktoren wie:
 - ✓ Entwicklungsperspektiven
 - ✓ Einschätzung der körperlichen Eignung
 - ✓ Einschätzung der seglerischen Kompetenzentwicklung
 - ✓ Einschätzung der Teamfähigkeit (in der eigenen Mannschaft, im Kader, im sozialen Gefüge am BSP, im Verbandsgefüge)
 - ✓ Einschätzung der psychosozialen Entwicklung und Eignung für eine hochleistungssportliche Lebensführung (Zielsetzungen, Lebensplanung, Zeitmanagement, Zielstrebigkeit, Disziplin, Wille etc.)

Nachwuchskader U19 – NK2

- Funktion: Leistungskader der Landesverbände
- Bootsklassen: ausgewählte vorolympische Klassen
- Trainingsstandort: Landesleistungszentren (LLZ), BSP-Ns, BSP Kiel
- Zielsetzung: - internationale Ausrichtung
- Vorbereitung auf Hochleistungstraining
 - Anschluss an das Bundeskader-Niveau
- Leistungskriterium: disziplinspezifisch
(siehe <https://www.dsv.org/segeln/olympisches-segeln/>)
- Zielwettkämpfe: siehe <https://www.dsv.org/segeln/olympisches-segeln/>
- Förderdauer: maximal drei Jahre (AK 15 – AK 18)
- Bemerkungen: - die Berufung erfolgt durch das verantwortliche Gremium auf Basis der Leistungskriterien für Nachwuchs- bzw. Bundeskader und eines Sichtungslernlehrganges
- Bewertungskriterien: - eine Berufung in den nationalen Nachwuchskader erfolgt frühestens mit 16 Jahren auf Basis der Ergebnisse in AK 15 in den vorolympischen Bootsklassen
- im Sichtungslernlehrgang am BSP Kiel werden diverse Kompetenzbereiche, wie z.B. Strategie- und Taktikkompetenzen im Wassertraining, Athletik und Theoriekenntnisse überprüft.
 - Am Ende der Sichtung erfolgt durch den verantwortlichen Trainer eine Gesamteinschätzung des/der Athlet*in, die folgende Bereiche umfasst:
 - ✓ Athletik (inkl. Gesundheitlicher Allgemeinzustand, Verletzungshistorie)
 - ✓ Umfeld (Schule, Elternhaus, finanzielle Deckung)
 - ✓ Psychologische und mentale Entwicklung/ Fitness

- ✓ Seglerische Kompetenzen (Fahrtechnik, Strategie, Taktik, Materialkenntnis, theoretische Kenntnisse)
- der/die Sportler*in reicht eine persönlich formulierte Jahresplanung ein. Diese Jahresplanung wird bei einer Berufung in den Nachwuchskader zusammen mit dem verantwortlichen Trainer zu einer Mehrjahresplanung entwickelt, jährlich aktualisiert und fortgeschrieben.

Trainingsgruppe (TG)

Funktion:	Speziell ausgewählte perspektivreiche Segler*innen, die die Kriterien für den Bundeskader knapp verpasst haben
Bootsklassen:	olympische Klassen
Trainingsstandort:	BSP Kiel
Zielsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung talentierter und perspektivreicher Segler*innen - Anschluss an das jeweilige Bundeskader-Niveau und Kaderberufung zum nächstmöglichen Zeitpunkt - Bildung und Ergänzung einer leistungsstarken nationalen Trainingsgruppe mit Mehrwert für die Bundeskadersegler*innen
Förderdauer:	in der Regel 1 Jahr
Bemerkungen:	<ul style="list-style-type: none"> - die Antragstellung kann nur durch Bundestrainer*innen oder Bundestrainer*innen Nachwuchs erfolgen - die Berufung erfolgt durch das verantwortliche Gremium
Bewertungskriterien:	- Die Wettkampfleistung wird jährlich auf dem Zielwettkampf überprüft und im Hinblick auf Alter und Perspektive bewertet.

3.3 Benennung der Kadergrößen

Kader	Anzahl Sportler*innen	Begründung
Olympia (OK) und Perspektiv (PK)	54	Bei 10 olympischen Disziplinen und maximaler Mannschaftsstärke bei den OS von 14 Segler*innen (ab 2024), mindestens drei- bis vierfache Absicherung notwendig, u.a. zur Bildung leistungsstarker Trainingsgruppen
Nachwuchs (NK1)	39	Bei 10 olympischen Disziplinen und maximaler Mannschaftsstärke bei den OS von 14 Segler*innen (ab 2024), zwei- bis dreifache Absicherung notwendig, u.a. zur Bildung leistungsstarker Trainingsgruppen, Minimal-Kaderstärke, um unter Berücksichtigung des Drop-Outs einen ausreichend starken Athletenpool für den Perspektivkader zu gewährleisten

Nachwuchs U19 (NK2)	48	Durchschnittlich dreifache Absicherung für jeweils drei Jahrgänge; Minimal-Kaderstärke, um unter Berücksichtigung des Drop-Outs und der normalen Leistungsentwicklung einen ausreichend starken Athletenpool für den NK1 und den Perspektivkader zu gewährleisten
---------------------	----	---

Es können nur maximale Gruppengrößen entsprechend der folgenden Richtwerte (Anzahl der Boote/Boards) berufen werden:

- Segeldisziplinen: OK 1-2, PK 3, NK 5-6
- Boarddisziplinen: OK 1-2, PK 4, NK 4

Eine ausgeglichene Altersstruktur muss berücksichtigt werden, um dem langfristigen Leistungsaufbau gerecht werden zu können. Die Richtwerte für die maximalen Gruppengrößen müssen nicht ausgeschöpft werden.

3.4 Kaderplanungen (Kandidaten) an den Bundesstützpunkten im Hinblick auf 2021, 2024 und 2028

36 Segler*innen der aktuellen Olympia- und Perspektivkader gehören zu den möglichen Medaillen- und Finalplatzkandidaten für die Olympischen Spiele 2021 und 2024.

Kader 2021	Anzahl Sportler*innen
Olympia (OK)	9 (5 weiblich, 4 männlich)
Perspektiv (PK)	22 (10 weiblich, 12 männlich)

Eine Mehrheit der Olympia- und Perspektivkadersportler*innen aus 2021 hat bereits den Weg Richtung 2024 eingeschlagen und vereinzelt durch entsprechende Perspektivplanungen signalisiert, ihre leistungssportliche Karriere bis 2028 fortführen zu wollen.

60 Segler*innen der Nachwuchskader mit stabilen Leistungen zählen zu den möglichen Kandidaten 2028 bzw. 2032.

Kader 2021	Anzahl Sportler*innen
Nachwuchs (NK1)	23 (7 weiblich, 16 männlich)
Nachwuchs U19 (NK2)	37 (13 weiblich, 24 männlich)

Bei den genannten Zahlen ist zu berücksichtigen, dass die olympischen Segeldisziplinen für 2028 derzeit noch nicht festgelegt sind. Somit kann es zu Wechseln kommen, die sich wiederum auf die Kaderplanungen sowie auf die Auswahl der möglichen Kandidat*innen auswirken.

4 Training und Wettkampf

4.1 Kurzbeschreibung des langfristigen Leistungsaufbaus bis zur Weltspitze

Die Erfahrung zeigt, dass der Weg vom Einstieg in das systematische Leistungstraining bis zur Finalplatzierung bei den Olympischen Spielen etwa zehn Jahre dauert. Ausnahmesportler*innen können in Einzelfällen die internationale Spitze auch in einer kürzeren Zeit erreichen.

In der Regel durchläuft der/die Segler*in die folgenden Phasen:

Phase 1: AK <10 – 13 Grundlagentraining, allgemein sportliche Ausbildung

- Erfolgt in den Vereinen mit Vereinstrainer*innen
- Inhaltlich wird eine möglichst vielseitige allgemeinsportliche und regattaseglerische Basis (in den Jugendbootklassen Opti, Open Bic und ILCA 4) vermittelt.

Phase 2: AK 13 – 16 Gezielte Heranführung an den (Segel-)Leistungssport

- Erfolgt idealerweise, entsprechend körperlicher Eignung, in den vorolympischen Bootsklassen (ILCA 4, ILCA 6, 420er, 29er, Nacra 15, Techno Wind Foil, Kite Youth Foil Class).
- Erfolgt in den Landesleistungszentren bei den Landestrainern (Landesseglerverbände mit Regionalkonzept)
- Die inhaltlichen Ziele dieser Phase sind die Gewöhnung an regelmäßiges systematisches Training, die Herstellung körperlicher und mentaler Belastungsverträglichkeit sowie das Sammeln erster Erfahrungen in der vorolympischen Bootsklasse und nationaler Erfolge in der Altersklasse.
- Wichtig in dieser Phase ist die Vorbereitung auf internationale Einsätze ab AK 16.
- Als Wettkampfziele soll das Top 10 Niveau bei DJM erreicht werden.
- Zum Ende des Jugendalters (AK 15) erfolgt eine umfassende Sichtung mit dem Ziel, diejenigen Sportler*innen zu erfassen, die für ein systematisches Leistungstraining geeignet sind und auch den Willen haben, dieses konsequent aufzunehmen.

Phase 3: AK 16 – 18 Jugendgerechtes Leistungssegeln

- Systematisches leistungssportliches Training
- Das Training und die Betreuung erfolgen an den BSP-Ns, an den LLZ der Landesseglerverbände mit Regionalkonzepten durch den jeweiligen Landestrainer*innen.
- Ziele der 1. Hälfte Phase 3: Ausbau körperlicher und mentaler Belastungsverträglichkeit sowie erste internationale Erfahrungen und Erfolge in den vorolympischen Bootsklassen (AK 16/17) = TOP 10 in der AK.

- In der 2. Hälfte der Phase 3 (AK 17; Schulabschluss) erfolgt der Einstieg in die olympische Bootsklasse.
- Ziele der 2. Hälfte Phase 3: die konsequente Gewöhnung an ein tägliches Gruppentraining sowie die Auseinandersetzung mit der Entscheidung für oder gegen olympisches Leistungssegeln, daraus resultierend die Umsetzung nach dem Schulabschluss. Zudem erfolgt die Erarbeitung einer detaillierten dualen Karriereplanung und die Erarbeitung eines Finanzierungskonzeptes für die leistungssportliche Karriere.
- Am Ende dieser Phase erfolgt eine weitere umfassende Sichtung im Zuge des Bewerbungsverfahrens zur Aufnahme in den Bundeskader und einer Trainingsgruppe am BSP Kiel.
- Als Wettkampfziel soll in AK 17 das Top 10 Niveau bei internationalen Meisterschaften (JEM und World Sailing Youth Worlds) und in AK 18 das Einstiegsniveau des U19 Nachwuchskaders NK2 (JoWM) erreicht werden.

Phase 4: AK 19 – 22 Leistungssegeln

- Das Training erfolgt am BSP Kiel unter Obhut des Bundestrainers und/oder des Bundestrainers Nachwuchs.
- Phase des intensiven leistungssportlichen Trainings
- Ziele: internationale Erfolge im Juniorenbereich der olympischen Disziplinen, das Erreichen eines stabilen Nachwuchskaderniveaus (NK1) und idealerweise der erste Studienabschluss (Bachelor).
- Der Leistungsaufbau erfolgt über ein konsequentes Gruppentraining am BSP. Wichtig ist zudem die Übernahme persönlicher Verantwortung für die erfolgreiche Trainingspartnerschaft in der Trainingsgruppe.
- Minimales Wettkampfziel ist das Top 10 Niveau bei der JoWM, abgestrebt werden Medaillen bei den JoWMs.

Phase 5: ab AK 22/ 23 Hochleistungssegeln

- Trainingsbasis in Deutschland ist weiterhin der BSP Kiel.
- Verantwortlich ist der zuständige Bundestrainer.
- Phase des intensiven Hochleistungstrainings.
- Ziele: internationale Erfolge im Seniorenbereich der olympischen Disziplinen sowie, sofern noch nicht erfolgt, der erste Studienabschluss (Bachelor).
- Neben den deutschen Trainingspartnern spielen internationale Kooperationen eine Rolle und stellen einen zunehmend wichtigeren Part dar.
- Ab einer stabilen Perspektivkader-Leistung kann optional eine partielle Individualisierung des Trainingsprozesses erfolgen und notwendig sein.
- Als Wettkampfziele sind das Erreichen und Etablieren in der internationalen Spitze festgesetzt; sichere Top 10 Platzierungen bei der WM.

4.2 Beschreibung der internationalen Wettkampfstruktur und Bewertung der Wettbewerbe für den Leistungsaufbau

Das internationale Wettkampfsystem hat sich zunehmend zu einem Ganzjahresprogramm entwickelt. Wettkämpfe werden weltweit ausgetragen. Schwerpunktmäßig liegen die hochwertigen Wettkämpfe in Europa in den Monaten März bis Oktober, in den Monaten November bis Februar hingegen in dem arabischen Raum, in Asien, Australien und Amerika. Der Trend, dass die internationalen Spitzensegler*innen zunehmend ganzjährig weltweit an Wettkämpfen teilnehmen, ist weiter zu verzeichnen und setzt sich fort.

Für die Trainer*innen besteht dadurch in der Periodisierung eine besondere Herausforderung, insbesondere in der Planung ausreichender Erholungsphasen, um die ganzjährige Wettkampfsaison zielgerichtet und erfolgsbringend zu gestalten und mit ihren Sportler*innen umzusetzen.

Die Ausrichtung der Welt- und Europameisterschaften variiert sowohl terminlich als auch vom Austragungsort, so dass die Saisonplanungen von Jahr zu Jahr auf den jeweiligen Saisonhöhepunkt organisatorisch und logistisch angepasst werden müssen. Die Termine der Welt- und Europameisterschaften 2021, 2022, 2023 und 2024 stehen, sobald sie offiziell bestätigt sind, auf den Internetseiten des DSV jeweils aktuell bereit.

Die alle vier Jahre stattfindende Weltmeisterschaft aller Olympischen Disziplinen wird vom 10. bis 20. August 2023 in Scheveningen, Den Haag, Niederlande ausgetragen.

Weitere internationalen Events wie z.B. die „Trofeo Princesa Sofia“ auf Mallorca und die „Semaine Olympique Francaise“ in Hyeres sind seit Jahren mit hochwertigen internationalen Teilnehmern besetzt und vielfach fester Bestandteil der Saisonplanung.

4.3 Beschreibung der nationalen Wettkampfstruktur und Bewertung der Wettbewerbe für den Leistungsaufbau

Das nationale Wettkampfsystem ist in den meisten vorolympischen Bootsklassen durch ein umfangreiches Angebot nationaler Wettkämpfe gekennzeichnet. Saisonbedingt beginnen die ersten Wettkämpfe im März. Von Mai bis September ist Hochsaison. Der langsame Ausklang erfolgt bis etwa November. Der Höhepunkt des nationalen Wettkampfsystems ist die Internationale Deutsche Meisterschaft bzw. die Deutsche Jugend-/Juniorenmeisterschaft. Wichtige Hauptwettkämpfe sind darüber hinaus die drei großen Segelwochen in Kiel, Warnemünde und Travemünde.

In den neuen/ neueren olympischen Bootsklassen (Nacra 17, iQFOiL, Formula Kite) sind die nationalen Felder noch zu klein, um entsprechend qualitative Wettkämpfe durchführen zu können. Vor allem im Jugendbereich werden die nationalen Regatten für die Ausbildung und den Vergleich genutzt. Ab dem (geplanten) Perspektivkader-Bereich muss aber eine mehr international ausgerichtete Orientierung erfolgen. Nur so können den Sportler*innen neben der notwendigen Wettkampfqualität auch die benötigten Flottengrößen sowie Wettkämpfe über das ganze Jahr hinweg geboten werden, die für eine zielgerichtete Leitungsentwicklung wichtig und notwendig sind.

4.4 Zusammenarbeit mit Ligen und Vereinen

In Deutschland hat sich nach dem Start in 2014 die sogenannte „Segel-Bundesliga“ etabliert. Interessierte Segelclubs Deutschlands treten über eine Saison hinweg bei mehreren Regatten in ganz Deutschland gegeneinander an. Jeder der teilnehmenden Vereine stellt dafür eine Mannschaft aus Seglerinnen und Seglern zusammen.

Nach dem erfolgreichen Premierenjahr 2013 wurde 2014 zusätzlich zu der 1. Segel-Bundesliga auch eine 2. Segel-Bundesliga ins Leben gerufen. In beiden Ligen treten jeweils 18 Vereine an. Die Bundesliga wird deutschlandweit von den Vereinen gut angenommen. Nach einiger Zeit kam ebenfalls eine Junioren Segel-Liga hinzu.

Der Bundesliga-Betrieb muss allerdings klar vom olympischen Leistungssportbetrieb abgegrenzt werden. Da bei der Bundesliga auf Kielbooten mit vier Personen gesegelt wird, kann das Bundesliga-Format eine wertvolle Erfahrungsbereicherung für Kadersportler*innen sein, darf aber nicht mit gezieltem disziplinspezifischem Training oder gar Wettkämpfen konkurrieren. Die Spitzensportler*innen des DSV ordnen die Segel-Bundesliga klar unter ihren leistungssportlichen Zielen im olympischen Bereich ein, so dass hier keine Konflikte zu befürchten sind.

Kritisch und aufmerksam beobachtet werden muss das Vereinsengagement allerdings im Nachwuchsleistungssport. Das leistungssportliche Engagement der Vereine vor allem im Nachwuchsbereich ist fundamental und es gilt, die Vereine weiterhin hierin zu bestärken. Idealerweise sollte auch im Nachwuchsbereich keine Entweder-oder-Situation entstehen, sondern es sollten Synergien zwischen Bundeliga und (vor-)olympischem Leistungssport gesucht werden.

Die Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Spitzenverband verläuft gerade im Leistungssportbereich intensiv, da sich hier einige Vereine stark engagieren.

5 Nachwuchsförderung

5.1 Verantwortlicher im Spitzenbereich

Der im DSV für den Nachwuchsbereich Verantwortliche ist der Bundesnachwuchstrainer.

5.2 Sportartspezifische Talentsichtung und Talentförderung

Bis einschließlich AK 14 erfolgt die Talentsichtung durch die Landesseglerverbände in Form von Sichtungslerngängen, teils auch in Form von Vielseitigkeitswettkämpfen und auf Basis von Auswertungen der Wettkampfergebnisse. Geplant und angestrebt ist, dass bundesweit ein einheitlicher Vielseitigkeitswettkampf für den Altersbereich AK 13 – 15 mit zentraler Erfassung der Ergebnisse durchgeführt wird.

Ab AK 15 führt der DSV im Herbst zentrale Sichtungen für den Einhand- und Zweihandbereich und die Board-Disziplinen am BSP Kiel durch. Die Einladungen zu den Sichtungslerngängen basieren auf Ergebnissen bei zuvor festgelegten Regatten und Wettkämpfen sowie auf den Perspektiven der Sportler*innen (siehe unter <https://www.dsv.org/segeln/olympisches-segeln/> „Wettkampfleistung für vorolympische Kader (U18)“ und „Wettkampfleistung für olympische Kader“).

Inhaltlich werden bei der Sichtung am BSP Kiel folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Vermittlung wichtiger Informationen zu dem DSV-Leistungssportsystem
- Durchführung individueller Perspektivplanungsgespräche mit den Sportler*innen, dem Bundesnachwuchstrainer, dem/der jeweiligen Bundestrainer*in Nachwuchs, dem jeweiligen Landestrainer, einer/einem Sportpsycholog*in sowie dem/der Aktivensprecher*in oder einem/einer erfahrenen Bundeskadersegler*in
- Info- und Beratungsrunden für unterschiedliche Zielgruppen
- Athletiküberprüfungen in Form allgemeiner und disziplinspezifischer Tests
- Überprüfung der segeltheoretischen Kenntnisse (standardisierter Bundesvergleich)
- Sportpsychologischer Fragebogen sowie deren Auswertung in Zusammenarbeit mit der Universität Potsdam

Die Sichtungslerngänge werden unter dem Fokus der Talentidentifikation vom Zentrum für Sportpsychologie (ZSP) ausgewertet. Darüber hinaus werden den teilnehmenden Sportler*innen in persönlichen Entwicklungsgesprächen individuelle Potentiale und Perspektiven aufgezeigt.

5.3 Nachwuchsförderung auf Landesebene

Schwerpunktsportarten

Wie bereits in den letzten Olympiazyklen ist angestrebt, Segeln als Schwerpunktsportarten in den Ländern Berlin, Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein fortzuführen.

Weitere Länder, insbesondere Bayern, Brandenburg, Hamburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, haben in den letzten Jahren einige gute Nachwuchsegler*innen hervorgebracht, die sich nach außergewöhnlichen Erfolgen in den Jugend- und Juniorenbootsklassen auch im Seniorenbereich durchsetzen konnten.

Trainings- und Lehrgangsprogramme

Beinahe ausnahmslos alle Landessegelverbände (LSVs) führen Lehrgänge im Jüngsten- und Jugendsegelbereich durch, die meist blockweise in den Schulferien stattfinden. Viele Verbände bieten darüber hinaus Block-Lehrgänge an, die sich zeitlich nach regionalen Ferien und/oder Feiertagen richten. Durchgeführt werden die Lehrgänge entweder durch den verantwortlichen Landestrainer oder in Kooperation mit anderen LSVs. In den Ländern mit Schwerpunktsportart Segeln bieten die OSP-Trainer in Kooperation mit den Landetrainern zusätzliche Blocktrainings bzw. Wochentrainings an.

5.4 Nachwuchsförderung auf Bundesebene

Die Nachwuchskaderathlet*innen trainieren am BSP Kiel unter Leitung des disziplinenverantwortlichen Bundestrainers Nachwuchs. Sie werden bei Wettkämpfen betreut und auf den jeweiligen Saisonhöhepunkt vorbereitet.

Die Sportler*innen des Nachwuchskader NK2 (U19) legen in Gesprächen mit dem Bundesnachwuchstrainer, dem/der jeweiligen OSP-Trainer*in, der Laufbahnberaterin sowie

ihren disziplinverantwortlichen Bundestrainer*innen Nachwuchs ihre Jahreshöhepunkte und den Saisonaufbau fest.

In zentralen Sichtungslehrgängen werden Talente für den Nachwuchskader NK2 gesichtet und beraten. Weitere Erläuterungen unter 5.2.

5.5 Wahrnehmung der Richtlinienkompetenz des Spitzenverbandes

In den Ländern mit Schwerpunktsportart Segeln stehen die vier dort arbeitenden OSP-Trainer unter der Fachaufsicht des Spitzenverbandes (siehe 2.6).

Durch regelmäßige Treffen mit den Landestrainern und den Leistungssportbeauftragten der LSVs ist ein konstruktives Verhältnis gewachsen, so dass die Richtlinien des Spitzenverbandes auch auf Landesebene teilweise schon umgesetzt werden. Hier ist in den Ländern mit Schwerpunktsportart Segeln eine konsequentere Umsetzung erkennbar. Um die Richtlinienkompetenz in allen Landesverbänden umsetzen zu können, ist die Fachaufsicht des Spitzenverbandes über Landesseglerverbände und teils die Landessportbünde anzustreben. Perspektivisch wird der Informationsfluss sowie die Umsetzung der Verbandsrichtlinien auf Länderebene weiterhin Aufmerksamkeit erhalten müssen, um junge Talente aus Regionen mit weniger idealen Segelbedingungen, vor allem Mitteldeutschland, früher zu erkennen und besser auffangen zu können.

5.6 Zusammenarbeit mit den Landesfachverbänden/Landessportbünden

Die Zusammenarbeit des Spitzenverbandes mit den LSVs funktioniert im Allgemeinen gut. Mit den Ländern, die eine Schwerpunktsetzung in der Sportart Segeln haben, ist die Zusammenarbeit intensiver und auffallend konstruktiv geprägt.

Regelmäßig finden Abstimmungsgespräche mit den Leistungssportbeauftragten der Landesseglerverbände statt. Zudem finden unter der Leitung des Bundesnachwuchstrainers jährlich bis zu drei Trainertreffen mit den Landestrainern statt, um sich u.a. über Nachwuchstalente auszutauschen, die Jahresplanungen abzustimmen sowie die Betreuung bei Maßnahmen und Meisterschaften zu koordinieren.

Die vier OSP-Trainer*innen, die an dem BSP und den BSP-Ns tätig sind, übernehmen übergeordnete Koordinationsaufgaben für die einzelnen Disziplingruppen, sowie die Betreuung bei festgelegten Maßnahmen und Meisterschaften.

5.7 Kooperation mit Vereinen

Es gibt einige große und finanzstarke Vereine in Deutschland, die sehr aktiv ihre leistungssportlich aktiven Mitglieder unterstützen. Viele der Kadersegler*innen sind Mitglied in einem dieser großen Vereine (v.a. in Hamburg, Berlin, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern). Einige Kadersportler*innen erhalten so zusätzliche Unterstützung, welche idealerweise sauber und klar mit der Sportdirektion abgestimmt werden sollte, um so bestmögliche Synergie- und Unterstützungseffekte erzielen und gewährleisten zu können. Ziel ist es, für die Sportler*innen Zusatzangebote zu entwickeln, die ihre Leistungsentwicklung positiv unterstützen und die Sportler*innen nicht überfordern.

Die Zusammenarbeit mit kleineren, weniger finanzstarken Vereinen, die ihrerseits ihre leistungssportlich aktiven Mitglieder nach Kräften unterstützen, ist ebenfalls positiv zu bewerten.

In diesem Sinne ist der Bereich Leistungssport Vorreiter im Deutschen Segler-Verband, der insgesamt die Intensivierung der Kooperation mit den Vereinen anstrebt und diese im Zuge der Umstrukturierungen bereits in Angriff genommen hat.

6 Duale Karriere

6.1 Verantwortlicher im Spitzenverband

Die Verantwortlichkeit im Spitzenverband für den Bereich Duale Karriere liegt bei dem Bundesnachwuchstrainer sowie den jeweils zuständigen Bundestrainer*innen und der Sportdirektion; in enger Zusammenarbeit mit der Laufbahnberaterin des OSP HH/SH.

6.2 Verbandsinterne Konzepte zur Dualen Karriereplanung

Die Mehrzahl der Segler*innen strebt ein Studium an der Universität oder der Fachhochschule an. Aufgrund der zahlreichen Trainingsmaßnahmen im Ausland sowie der Teilnahmen an internationalen Wettkämpfen und den damit einhergehenden häufigen Abwesenheiten nutzen die Segler*innen seit einiger Zeit vermehrt die Möglichkeiten von Fernstudiengängen. In diesem Zusammenhang formt die Bundeswehr, insbesondere die Sportfördergruppe, einen zentralen Baustein in der dualen Karriereplanung vieler Athleten und Athletinnen.

Die Sportler*innen der Nachwuchskader erstellen bei Aufnahme in den Kader eine duale Karriereplanung und entwickeln diese in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen im Spitzenverbandes und der OSP-Laufbahnberatung stetig weiter.

6.3 Kooperationen mit Laufbahnberatern

In sehr enger und konstruktiver Zusammenarbeit mit der Laufbahnberatung des OSP HH/SH werden die Sportler*innen direkt am BSP Kiel individuell betreut und begleitet. Die Laufbahnberaterin des OSP HH/SH hat zugleich die Funktion der Internatsleitung in Schilksee inne. In diesen Funktionen nimmt sie an den regelmäßig stattfindenden Abstimmungsterminen am BSP Kiel teil. Zudem erfolgt ein regelmäßiger Austausch zwischen ihr, dem BSP-Leiter, den Trainer*innen und der Sportdirektion. Somit sind eine sehr enge Verzahnung sowie eine optimale Abstimmung gewährleistet.

Der OSP HH/SH hat gut funktionierende Kooperationsvereinbarungen mit der CAU Kiel und der FH Kiel sowie ein Netzwerk zu den ansässigen Firmen.

6.4 Kooperation mit der DSH

Die Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsche Sporthilfe ist konstruktiv und sehr gut. Die Förderungen, welche die Segler*innen durch die DSH erhalten, sind ein wichtiger Baustein in ihrer leistungssportlichen Karriere.

6.5 Anforderungen des Leistungssports Segeln an die Eliteschulen des Sports und die Schulen mit Leistungsprofil

Durch die stetig steigenden Anforderungen im Leistungssport ist es elementar wichtig, dass in dem Altersbereich bis AK 19/20 genügend Zeit für das Training und die Teilnahme an Wettkämpfen zur Verfügung steht. Realisieren die jungen Sportler*innen, dass im internationalen Vergleich der Abstand zu Segler*innen anderer Länder zu groß geworden ist und erscheint ein Aufholen dieses Vorsprungs als zu schwierig oder unrealistisch, erfolgt häufig ein Karriereabbruch und die Konzentration auf das anstehende Studium.

Um die Herausforderung Abitur und Leistungssport bestmöglich zu kombinieren, ist eine enge Kooperation mit der Schule, sowie ein intensiver und schneller Informationsfluss zwischen Schule, Internat und Sport unerlässlich.

Die notwendigen Anforderungen aus dem Bereich olympischer Leistungssport Segeln an die Schule sind:

- Die Abstimmung zwischen sportlicher Jahresplanung und schulischen Anforderungen. Die Jahreshöhepunkte sind sowohl zeitlich als auch von Disziplin zu Disziplin unterschiedlich. Somit müssen die Abstimmungen individuell und sehr flexibel erfolgen.
- Möglichkeit der Schulzeitstreckung
- Ausreichende Anzahl von Internatsplätzen an dem BSP und den BSP-Ns
- Interaktives Lernen, E-Learning
- durch häufige und längere Abwesenheiten der Schüler*innen aufgrund von Trainingsmaßnahmen und Wettkampfteilnahmen ist eine individuelle (ortsunabhängige) Online-Betreuung notwendig.
- Optionen für Hausaufgabenbetreuung an der Schule
- Ggf. Optionen für Trainingseinheiten am Vormittag
- Schulschluss ab 13 Uhr, spätestens um 14 Uhr, um die Durchführung von Wassertraining am Nachmittag zu ermöglichen
- Abstimmung und Mitgestaltung der Klausurtermine; Möglichkeiten der Terminverlegung sowie eine Vermeidung von Montagsterminen (Sportler*innen sind oft am Wochenende im Trainings- oder Wettkampfeinsatz); Möglichkeiten, Klausuren im Trainingslager zu schreiben
- Freistellungen für Trainingsmaßnahmen und Wettkämpfe
- Unterstützung durch Nachhilfe, um Lehrstoff vor- bzw. nachzuarbeiten und um Doppelbelastung abzufedern.

6.6 Anforderung des Leistungssport Segeln an die Hochschulen

Der Deutsche Segler-Verband konzentriert sich nach Abschluss der Schullaufbahn auf einen BSP in Deutschland. Somit muss sichergestellt werden, dass Bundekadersportler*innen, sofern die Wahl nicht auf ein Fernstudium fällt, auch einen Studienplatz in Kiel an der CAU oder der FH erhalten können, um so die Duale Karriere bestmöglich umsetzen zu können. Die seit 2013 eingeführte Profilquote in Schleswig-Holstein stellt eine große Erleichterung dar. Sie wird sehr positiv bewertet und war bereits äußerst hilfreich für das leistungssportliche System

Segeln. Die Ausweitung der Profilquote auch auf die zentralvergebenen Studienplätze ist elementar wichtig.

Eine weitere Herausforderung ist die Anwesenheitspflicht in einigen Fächern und Kursen. Häufig ist diese für die Segler*innen nicht realisierbar, da viele Trainingsmaßnahmen aufgrund von Wetterbedingungen gerade in den Wintermonaten im Ausland stattfinden. Zudem dauern die Wettkämpfe mehrere Tage bis zu einer Woche, so dass die Studierenden schnell mehrere Fehltag haben. Die Gewährung von mehr Fehlzeiten sowie die Möglichkeit, alternative Leistungen hierfür erbringen zu können und das Finden individueller Lösungen für die Bundeskaderstudent*innen sind wichtige Bausteine für den Erfolg einer Dualen Karriere.

Analog zu den Anforderungen an die Schule muss auch im Studium eine Flexibilität bei den Prüfungsterminen sichergestellt werden. Auch bei kurzfristigen, notwendigen Änderungen der Saisonplanung sollten Klausur- und Prüfungstermine entsprechend angepasst werden können.

6.7 Anforderung des Leistungssports Segeln an die Berufsausbildung

Die Berufsausbildung muss der Mehrfachbelastung Ausbildung, Training und Wettkampf gerecht werden. Hierzu zählen:

- Freistellung für Lehrgänge und Wettkämpfe über den tariflichen Urlaub hinausgehend
- Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit um mind. 1/3. Optimal sind 20-25 Stunden pro Woche; ein Teilzeitmodell ist sinnvoll und dessen Umsetzung ist anzustreben.
- Möglichkeit der Streckung der Ausbildung sollte gegeben sein
- Erfassung des Stundenkontingents, um Flexibilität für den/die Segler*in zu schaffen
- Flexibilität der Berufsschule
- Finanzielle Unterstützung der Ausfallzeiten für den Betrieb (Verdienstausschlag über die DSH ist hier sehr hilfreich)
- Finanzielle Förderung der Athlet*innen, v.a. in Verbindung mit einem Teilzeit-Modell

6.8 Anforderung des Leistungssports Segeln an die berufliche Begleitung

Bisher gab es nur sehr vereinzelte Kadersportler*innen, die ihre leistungssportliche Karriere mit einem Beruf kombinieren. Es müssen mittelfristig Lösungen bereitgestellt werden, um Sport und Beruf effektiv kombinieren zu können. Hier ergeben sich folgende Anforderungen:

- Der Verdienstausschlag über die DSH ist eine große Hilfe und ein wichtiger Part.
- Freistellungen für Trainingsmaßnahmen und Wettkämpfe über den tariflichen Urlaub hinausgehend
- Große Flexibilität des Arbeitgebers
- „Elternzeit-Modell“ auf den Leistungssport übertragen: für die Dauer der leistungssportlichen Karriere können die Sportler*innen in Teilzeit arbeiten oder freigestellt werden. Nach dem Ende der Sportkarriere sollten die Sportler*innen eine Garantie auf eine Vollzeit Position erhalten.

6.9 Anforderung des Leistungssports Segeln an Bundeswehr, Bundes- und Landespolizei sowie Zoll

Wie bereits erwähnt, spielt die Bundeswehr eine zentrale Rolle in der dualen Karriereplanung beim Deutschen Segler-Verband. Im Rahmen der Förderung durch die Bundeswehr gehören 2021 14 Segler*innen der Sportfördergruppe Hamburg an. Die Zusammenarbeit mit dem Streitkräfteamt und der Bundeswehr ist hervorragend.

Eine weitere Aufstockung der Sportfördergruppenplätze ist dringend anzustreben. Gerade im Bereich AK 19 - 22, wenn nach absolviertem Abitur der Umzug an den BSP Kiel erfolgt, muss viel Zeit in das Training investiert werden, um den Anschluss an die internationale Spitze im Seniorenbereich zu erreichen. Erfahrungsgemäß ist in dieser Phase die höchste Anzahl an Drop-Outs zu verzeichnen. Die Begründung liegt in der Diskrepanz zwischen eigener Leistung und dem internationalen Leistungsniveau. Das notwendige Trainingspensum, um den Anschluss zu erreichen, wird neben dem Beginn einer Ausbildung oder Studium als zu große Hürde wahrgenommen. Langfristige Ziele scheinen dann vielfach unerreichbar.

Eine Absicherung durch einen Platz in der Sportfördergruppe der Bundeswehr für ein bis zwei Jahre würde den Sportler*innen ermöglichen, sich vorerst ausschließlich auf den Leistungssport konzentrieren zu können. Nach spätestens zwei Jahren müssen sich dann die ersten internationalen Erfolge einstellen und die fundierte Einschätzung getroffen werden, ob der/die Sportler*in international die Spitze erreichen wird. Um dieses disziplinübergreifend erreichen zu können, sind insgesamt ca. 25 Plätze in der Sportfördergruppe der Bundeswehr notwendig.

Zurzeit sind keine Bundeskadersegler*innen bei der Bundes- und Landespolizei, dem Bundesgrenzschutz sowie dem Zoll. Geplant ist eine Bedarfsanalyse unter den Sportler*innen sowie die Ausleuchtung der Möglichkeiten bei genannten Einrichtungen.

7 Wissenschaftliche und Technologische Unterstützung

7.1 Funktion und Aufgaben des Bundestrainers Wissenschaft/ Technologie

Der Bundestrainer Wissenschaft/ Technologie hat die Aufgabe, die Auswahl der zu bearbeitenden Technologie-Projekte sowie die Ausrichtung dieser vorzunehmen. Die priorisierte Bearbeitung der einzelnen Projekte soll im Auftrag des Cheftrainers/ Olympic Performance Managers und in enger Abstimmung mit diesem sowie der Sportdirektorin umgesetzt werden. Ziel der Projekte ist stets, die Leistungsoptimierung der Segler*innen und die Erreichung leistungssportlicher Erfolge. Des Weiteren gehören folgende Punkte in den Aufgabenbereich des Bundestrainers Wissenschaft/ Technologie:

- Zusammenarbeit FES und anderen wissenschaftlichen Instituten (z.B. FH Kiel)
- Erweiterung des Netzwerks im Bereich der Wissenschaft
- Betreuung und Zuständigkeit für Wissenschaftsprojekte, wie
 - Schlepptankversuche
 - Wind- und Strömungskanal

- Koordination und Betreuung des Meteorologie-Projekts
- Koordination und Betreuung des Strom-Projekts
- Kontrolle und Beratung
 - Bootsmaterial
 - Rigg und Segel
- Materialbeschaffung
- Materialkunde; Bootsbaulehrgänge
- Koordination technische Ausstattungen der Trainer*innen

7.2 Trainer-Berater-System

Die Bundeshonorartrainer arbeiten mit externen Beratern zusammen, u.a. in den Bereichen Meteorologie, Bootsbau und Aero-/ Hydrodynamik. Die Experten werden in der Regel zu Maßnahmen mit entsprechenden Themenschwerpunkten eingeladen.

Die konstruktive und flexible Zusammenarbeit mit Universitäten und entsprechenden Instituten gewährleistet, dass die Trainer*innen auch außerhalb der Maßnahmen Ansprechpartner für Problemstellungen haben.

7.3 Trainingsdatendokumentation und komplexe Leistungsdiagnostik

Seit 2017 nutzt der DSV zur Trainingsdatendokumentation das Tool TeamDataLog (TDL) der Schweizer Firma wavein.ch. Alle Daten sind entsprechend der Datenschutzrichtlinien auf einem Server in Deutschland gespeichert. Das Tool verfügt sowohl über ein Web-Interface als auch eine mobile App, die für iOS und Android verfügbar ist.

Die Trainer*innen nehmen im TDL die Trainings- und Wettkampfplanung für ihre Trainingsgruppe vor. Die Kadersportler*innen können die Planung einsehen, tragen ihre Trainingsdaten ein und synchronisieren das System mit ihren Pulsuhren (Garmin oder Polar). Eine detaillierte Analyse jeder Trainingseinheit ist somit möglich. Die Analyse beinhaltet u.a. einen Soll-Ist-Abgleich von Planung und Report, ebenso wie ein Vergleich mit den geplanten Trainingszonen in Bezug auf die Herzfrequenz.

Des Weiteren haben die Kadersportler*innen die Option ihr Trimmstagebuch über das TDL zu führen. Hierfür dokumentieren sie die Trimmeinstellungen ihres Bootes für den jeweiligen Trainings- oder Wettkampftag. Das TDL bietet verschiedene Funktionen zur Analyse und Filterung der erhobenen Trimmtdaten an.

Das System TDL wird regelmäßig an die Anforderungen der Kadersportler*innen angepasst und weiterentwickelt. Mittel- bis langfristig soll es um eine Materialverwaltung und eine Vernetzung des Trimmstagebuchs mit einer Analysesoftware für das Wassertraining erweitert werden.

7.4 Bewertung der Kooperationen mit OSP, IAT und FES

OSP HH/SH Außenstelle Kiel

Mit dem Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein wurde in den vergangenen Olympiazyklen eine Kooperationsvereinbarung für folgende Bereiche abgeschlossen:

- Leistungsphysiologische Diagnostik, Auswertung und Beratung
- Kraftdiagnostiken, Auswertung und Beratung
- Trainingswissenschaftliche Beratung
- Sportmedizin und Physiotherapie
- Laufbahnberatung/ Umfeldmanagement
- Ernährungsberatung
- Sportpsychologische Beratung und Betreuung

Daneben erfolgte eine intensive Zusammenarbeit mit den OSPs in Bereichen der Koordination im Verbundsystem Schule-Leistungssport, der Universität CAU Kiel und der Fachhochschule Kiel. Die Zusammenarbeit mit den OSPs Stuttgart, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin läuft ebenfalls sehr gut. Auch mit diesen OSPs hatte der DSV in dem Zyklus 2017 bis 2020 Kooperationsvereinbarungen. Diese umfassten an den Bundesstützpunkten mit Schwerpunktsetzung Nachwuchs (BSP-N):

- Trainingswissenschaftliche Betreuung
- Sportmedizin
- Physiotherapie
- Ernährungsberatung
- Einführung in die Sportpsychologie

In dem Zyklus 2021 bis 2024 wird angestrebt, vergleichbare Kooperationsvereinbarungen mit den vier OSPs zu schließen.

IAT

Seitens des Spitzenverbandes besteht sehr konkretes Interesse, die Kompetenz und Möglichkeiten des IAT zu nutzen, zum Beispiel für eine Strukturanalyse erfolgreicher Segelnationen. Die Konkretisierung weiterer Projekte sowie die Abstimmung mit dem IAT fallen in den Zuständigkeitsbereich des Bundestrainers Wissenschaft/ Technologie.

FES

Der Deutsche Segler-Verband blickt auf eine langjährige Zusammenarbeit mit der FES zurück. Die FES ist vor allem in den Bereichen Messtechnik und Service für den Segelsport tätig. Die Unterstützung ist sehr wertvoll und die Kooperation produktiv.

Die zu bearbeitenden Projekte werden jährlich zwischen dem Deutschen Segler-Verband und der FES abgestimmt. Die Betreuung der Projekte seitens des Spitzenverbandes fällt in den Zuständigkeitsbereich des Bundestrainers Wissenschaft/ Technologie. So konnte die Kooperation in den letzten Jahren optimiert werden. Für die Zukunft wird weiterhin eine Intensivierung der Zusammenarbeit angestrebt.

7.5 Beschreibung und Bewertung von Projekten

Im Bereich der Wissenschaft/ Sportpsychologie sind folgende Studien erarbeitet worden bzw. sind im Prozess der Erarbeitung:

- Benthien, O; Wolff, W. (2014)
"Cognitive load impairs physical performance in elite sailors"
- Mastmeier, M. (2015)
„Entwicklung eines psychologischen Anforderungsprofils im Hochleistungssegel-
sport: Einhandsegeln“
- Nauman, F. (2016)
„Entwicklung eines psychologischen Anforderungsprofils im Hochleistungssegel-
sport: Zweihandsegeln“
- Benthien; O; Pallowski, S. (2017/2018)
„Entwicklung eines Qualitätsmanagementsystems sportpsychologisch unterstützter
Talententwicklung im DSV“
- Thomas, N; Benthien, O; Brand, R. (2018/2019)
„Sport mit Perspektive! Entwicklung, Erprobung und Evaluierung von
Zukunftswerkstätten im Nachwuchsleistungssport mit dem DSV“
- Stadler, K.-M; Bieleke, M; Benthien, O; Wolff, W. (2019/2020)
„Entwicklung eines kognitiven Trainings zur Steigerung der
Informationsverarbeitungskompetenz unter Belastung für den DSV“
- Thomas, N; Benthien, O; Brand, R. (2020/2021)
„Segel Richtung Zukunft!“ Entwicklung eines Programms zur Begleitung des
Offboardings inklusive einer Veranstaltungsreihe zu wichtigen mentalen Themen
einer erfolgreichen Zukunft – auch nach dem Spitzensport.

Im Bereich Sportpsychologie arbeitet der DSV eng mit der Universität Potsdam zusammen und führt auch 2020/2021 ein durch das BISp gefördertes Projekt durch. Die Zusammenarbeit verläuft sehr konstruktiv und vertrauensvoll. Sowohl auf Verbandsebene als auch auf Sportler- und Trainerebene sind praktische Nutzen aus der Projektarbeit zu ziehen, so dass eine Fortführung der Zusammenarbeit aus Verbandssicht stark zu befürworten ist.

Im Bereich Technologie wird in Kooperation mit der FH Kiel 2020/2021 ein durch das BISp gefördertes Innovations-Projekt durchgeführt. In dem Projekt „CFD-Analyse Nacra 17“ wird sowohl die hydro- als auch aerodynamische Strömungsmechanik des olympischen Katamarans analysiert. Mit Hilfe der Analysen und Modelle können die optimalen Bootseinstellungen deutlich schneller gefunden, getestet und gezielt verglichen werden. Die ersten Ergebnisse sind bereits sehr vielversprechend und könnten zu einem wichtigen Vorteil im Bereich Bootstrimm führen. Die Zusammenarbeit mit der FH Kiel ist ausgezeichnet. Es ist beabsichtigt auch in Zukunft weitere Projekte mit der FH Kiel zu realisieren. Für 2021/ 2022 ist bereits ein weiteres BISp-Projekt in Kooperation mit der FH Kiel bewilligt.

7.6 Kooperationen mit Unternehmen zur technologischen Unterstützung

Aktuell bestehen keine Kooperationen zwischen dem Spitzenverband und Unternehmen. Durch den Bundestrainer Technologie/ Wissenschaft werden regelmäßig Optionen zur technologischen Unterstützung geprüft.

8 Gesundheitsmanagement

8.1 Medizinisches Kompetenzteam

Um eine bestmögliche und umfängliche Versorgung der Bundeskadersportler*innen zu gewährleisten wurde 2016/2017 ein medizinisches Kompetenzteam gebildet. Das Konzept des medizinischen Kompetenzteams wurde 2018 überarbeitet und beschreibt die Verantwortlichkeiten der medizinischen, physiotherapeutischen und psychologischen Betreuung, Prophylaxe, Notfall-Standards für den Verletzungsfall sowie Fortbildungsmaßnahmen. Konkret umfasst das Kompetenzteam Ansprechpartner aus den Bereichen Sportmedizin, Physiotherapie, Sportpsychologie, Sportwissenschaft und Ernährungsberatung. Im Bereich Sportmedizin ist ein Team aus spezialisierten Fachärzten gebildet worden. Bei entsprechenden Verletzungs- und Krankheitsbildern wird dieses Expertenteam im Sinne eines Case-Managements zu Rate gezogen. Eine beschleunigte Behandlung durch ärztliche Spezialisten ist dadurch gewährleistet. Selbstverständlich haben Bundeskadersportler*innen jedoch immer freie Arztwahl.

Durch die Veränderungen in den neuen olympischen Bootsklassen für die Olympischen Spiele 2024 und 2028 steigen voraussichtlich die medizinischen und präventiven Herausforderungen für den DSV. Insbesondere wird erwartet, dass die Foiling-Aktivitäten und die zunehmenden Bootsgeschwindigkeiten zu vermehrten und schwereren Verletzungsbildern führen könnten.

8.2 Sportmedizinische Betreuung

Der Deutsche Segler-Verband gehört der Kategorie 4 des sportmedizinischen Untersuchungs- und Betreuungssystems des DOSB an. Somit beinhalten die sportmedizinischen Untersuchungen der Bundeskadersportler*innen:

- Die sportmedizinische Grunduntersuchung inklusive Belastungs-EKG sowie Blut- und Urinstatus
- Große Orthopädie
- Leistungsphysiologische Untersuchung

Die jährlich stattfindende Untersuchung erfolgt bei Prof. Dr. Burkhard Weisser an der CAU Kiel, der die Funktion des Verbandsarztes innehat und der Anti-Doping-Beauftragte des Deutschen Segler-Verbandes ist.

Darüber hinaus werden zwei- bis dreimal pro Jahr Kraft-Leistungs-Diagnostiken (KLDs) am OSP HH/SH durchgeführt.

8.3 Physiotherapeutische Betreuung

Durch die Kooperation mit dem OSP HH/SH können die Bundeskadersportler*innen eine regelmäßige wöchentliche physiotherapeutische Betreuung in Anspruch nehmen. Das Angebot besteht sowohl in den Räumlichkeiten des BSP Kiel als auch in der Praxis für Physiotherapie „Lubinus Aktiv“ in Kiel.

Neben der Betreuung in Kiel wird eine physiotherapeutische Begleitung bei ausgewählten Maßnahmen wie z.B. internationalen Wettkämpfen gewährleistet.

8.4 Sportpsychologische Betreuung

Die sportpsychologische Betreuung der Bundeskadersportler*innen wird durch die Verbandspsychologin und der Referentin Leistungssport koordiniert. Die Verbandspsychologin übernimmt die konzeptionelle und strategische Planung des Projektes und unterstützt den Austausch der beteiligten Akteure (sportpsychologische Experten, Sportdirektorin DSV, Bundestrainer, OSP-Vertreter). Das abgestimmte Betreuungsangebot beinhaltet Potentialdiagnostik und Talentidentifikation, Grundlagen- und Fertigkeitstraining im Nachwuchsbereich, Individualbetreuung und Coaching im Spitzenbereich sowie Trainer- und Betreuercoaching „Coach the Coach“.

8.5 Ernährungsberatung

Um die Bundeskadersportler*innen bei einer spitzensportgerechten Ernährung, dem Umgang mit Nahrungsergänzungsmitteln und Gesundheitsprävention zu unterstützen, finden regelmäßig Fortbildungsmaßnahmen am BSP Kiel statt. Die Fortbildungen werden in Kooperation mit den OSP HH/SH realisiert und durch ausgebildete Oecotrophologen durchgeführt. Auch die Trainer*innen nehmen an den Fortbildungen teil. Sie gewährleisten eine kontinuierliche Begleitung und Beratung der Ernährung für die Bundeskadersportler*innen bei ihren Trainings- und Regattaereinsätzen. Es wird angestrebt, diesen Bereich weiter auszubauen.

9 Verweise

Weiterführende Informationen rund um das olympische Segeln, Windsurfen und Kiteboarding (z.B. Segeldisziplinen, Kadersystem und -kriterien, Qualifikationskriterien OS) befinden sich auf der DSV Website unter folgendem Link: <https://www.dsv.org/segeln/olympisches-segeln/>